Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatthaus". Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf: „Tagblatthaus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 1480000, in den Ausgabestellen: M. 1490000, durch die Träger ins Haus gebracht M. 1500000, vom 1.—15. September. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung dessentsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen M. 500000, Finanz-Anzeigen M. 750000, Lustbarkeits-Anzeigen M. 800000, auswärtige Anzeigen M. 800000, örtliche Reklamen M. 1500000, auswärtige Reklamen M. 2400000 für die einspaltige Kolonelzeile. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend: Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenvorschriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 216. Samstag, 15. September 1923. 71. Jahrgang.

Politische und wirtschaftliche Entwicklungstendenzen.

Seit einigen Wochen findet in der Form öffentlicher Reden eine sich immer mehr einer konkreten Verhandlungsbasis nähernde Vortragsfolge des deutschen Reichskanzlers und des französischen Ministerpräsidenten statt. Es ist absolut zweifelsfrei, daß gleichzeitig auf allen nur irgendwie gangbaren Wegen praktische Verhandlungsmöglichkeiten gesucht werden und daß letzten Endes diese Reden mehr das äußere Begleitorchester einer aktiven Außenpolitik sind, um die öffentliche Meinung Deutschlands und Frankreichs und darüber hinaus die öffentliche Meinung der ganzen politischen Welt auf die kommenden Dinge vorzubereiten.

Es ist selbstverständlich unmöglich, über die Gestaltungen, die durch solche praktischen außenpolitischen Verhandlungen und Reden geschaffen werden, irgendetwas zu prophezeien. Aber es gibt einige erkennbare Einzelheiten, die man mit Aufmerksamkeit verfolgen muß, um tatsächlich die Entwicklungsmöglichkeiten beurteilen und die augenblicklichen Dinge mit Verständnis betrachten zu können. Man hatte die deutliche Empfindung, daß in dem Augenblick, als McKenna endgültig auf den Eintritt in das englische Kabinett Baldwins verzichtete, die reparationspolitischen Dinge sich für Deutschland außerordentlich ungünstig gestalteten. Das englische Interesse, das in den kontinentaleuropäischen Fragen eine gewisse Wegstrecke weit mit den deutschen Interessen Frankreich gegenüber in den Grundlinien gleichläuft, schien für den Augenblick von Kontinentaleuropa völlig abgelenkt zu sein. Für den damaligen Zeitpunkt wurde wohl völlig richtig gesagt, daß man vor einem Desinteressement der englischen Politik gegenüber dem deutsch-französischen Konflikt stände. In englischen Kreisen ist um der englischen Sache willen und insbesondere aus Gründen der englischen Wirtschaft gegen die Passivität der Baldwinschen Regierung stark angekämpft worden. Vor allem war es die interparteiliche industrielle Arbeitsgemeinschaft des englischen Parlaments, die in den politischen Auseinandersetzungen in England selbst nichts unversucht ließ, um immer und immer wieder die englische Regierung auf die Gefahren hinzuweisen, die in einer französischen Hegemonie über die wertvollsten Kohlen- und Eisenbestände Kontinentaleuropas für England lagen und ja heute auch noch liegen.

Da anscheinend die rein politischen Erwägungen nicht durchgreifend genug waren, glauben wir nicht fehlzugehen, wenn wir die Gerüchte als den Tatsachen entsprechend betrachten, die über starke privatwirtschaftliche Interessenkäufe von englischer Seite gegenüber den westdeutschen Montanwerten seit mehreren Wochen berichten. Die außergewöhnliche Kursbewegung dieser Werte rechtfertigt den Eindruck, daß es sich hier um den Kampf außerordentlich bedeutsamer und finanzstarker Interessengruppen gehandelt hat und auch jetzt noch handelt. Und man kann sehr wohl, wenn man jetzt von internen französisch-englischen Verhandlungen hört, die neben der Aktivität des deutschen Reichskanzlers auf eine Änderung der französischen Haltung Deutschland gegenüber hinwirken, einen Zusammenhang annehmen, zwischen den starken privatwirtschaftlichen Interessen, die England sich gegenüber den westdeutschen Werten geschaffen hat und jener stärkeren Beweglichkeit der englischen Politik mit dem Ziel der Lösung der kontinentaleuropäischen Konflikte.

Und auch noch nach einer anderen Richtung hin scheinen außenpolitisch bedeutsame privatwirtschaftliche Umgruppierungen in diesen Wochen erfolgt zu sein. Hier darf man angesichts der Börsenbewegung der deutschen Braunkohlenwerte nicht ganz an den Gerüchten vorübergehen, die davon sprechen, daß mit ganz bestimmten handelspolitischen Tendenzen südslawisches Kapital sich um den Erwerb solcher deutscher Werte bemüht hat. Die Gründe liegen einmal in einer auf gewissen Teilgebieten sehr zugespitzten handelspolitischen Differenz zwischen der Tschecho-Slowakei und Südslawien. Sie liegen aber zweifellos weiterhin auch in dem Bemühen gewisser politischer Gruppen des südosteuropäischen Staats, sich von der alleinigen handelspolitischen Vormachtstellung Frankreichs loszulösen.

So wenig wir die wirtschaftlichen Dinge als Gestalter politischer Entwicklungen überschätzen, so wenig kann man doch an der Wechselwirkung zwischen den politischen und wirtschaftlichen Kräften vorübergehen und so wenig darf man gegenüber den weiteren Ereignissen derartige Wechselwirkungen bei der eigenen Einwirkung auf die außenpolitischen Dinge außer acht lassen. Gegenüber der starken, aus gewissen Stimmungsmomenten durchaus verständlichen kapitalfeindlichen Auffassung in breiten Schichten der politischen Parteien nicht nur bei uns in Deutschland, sondern auch in anderen Staaten ist unseres Erachtens oft mit Recht betont worden, daß man an den kapitalistischen Kräften bei der Gestaltung des politischen Ausgleichs in Europa nicht vorübergehen dürfe. Es ist oft in der deutschen Öffentlichkeit zutreffend hervorgehoben worden, daß der moderne Kapitalismus gegenüber den früheren wirtschaftlichen Epochen durch seine wirtschaftliche Verknüpfung natürliche Grundlagen für eine aufrichtige Friedenspolitik schafft. Und wenn jetzt gewisse, keineswegs zu überschätzende Hoffnungen die Außenpolitik der letzten Wochen begleitet haben, so möchten wir sagen, daß diese Hoffnungen unseres Erachtens an positivem Gehalt gewinnen angesichts der bedeutsamen internationalen Verschiebungen, die gerade in diesen Wochen ebenfalls stattgefunden haben.

Englische privatwirtschaftliche Verbundenheit mit der westdeutschen Wirtschaft bedeutet bei einer völkerrechtlich festgelegten deutsch-französischen Wirtschaftsverständigung, daß die deutsche Wirtschaft damit keineswegs dem Partner ausgeliefert ist. Die Schaffung privatwirtschaftlicher Interessengemeinschaften zwischen wesentlichen deutschen Wirtschaftsgruppen und südosteuropäischen Wirtschaftskräften eröffnet die Möglichkeit für eine selbständige deutsche Handelspolitik auch im Rahmen der deutsch-französischen Wirtschaftsverständigung. Treffen alle vorstehenden, nicht greifbaren, aber durch die tatsächliche Entwicklung bisher restlos bestätigten Argumentationen zu, so werden viele Bedenken, die mit Recht bisher der deutsch-französischen Wirtschaftsverständigung entgegengebracht wurden, zurückgestellt werden können. Der Politiker hat zurzeit mit besonderer Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung dieser Dinge zu betrachten. Je mannigfaltiger die Quellen der notwendigen Durchsetzung der deutschen Wirtschaft mit den Kräften des internationalen Finanzmarktes sind, um so stärker wird trotz eines unumgänglichen, voraussichtlich durch Jahrzehnte hindurch zu übernehmenden Kapitaldienstes der deutschen Wirtschaft gegenüber der internationalen Finanzwirtschaft die weltwirtschaftliche und außenpolitische Selbständigkeit Deutschlands bleiben!

Poincaré über die Verhandlungsbedingungen Frankreichs.

Paris, 15. Sept. Wie das „Echo de Paris" mitteilt, wird Ministerpräsident Poincaré am Sonntag in Dun-sur-Meuse aus Anlaß der Enthüllung eines Kriegerdenkmals das Wort ergreifen. Es sei wahrscheinlich, daß er über die Bedingungen sprechen werde, unter denen Frankreich bereit sei, mit Deutschland zu verhandeln. Die erste dieser Bedingungen, die conditio sine qua non, sei, daß Reichskanzler Stresemann sich endgültig entschließe, öffentlich alle Ordonnanzen seines Vorgängers hinsichtlich des passiven Widerstandes zurückzunehmen. Ohne die völlige Aufgabe des passiven Widerstandes — so fügt das Blatt hinzu — wird die französische Regierung fest wie ein Felsen auf ihrem Standpunkt beharren, und keine Verhandlungen mit Berlin einleiten. Das soll man dem Berichterstatter des nationalistischen Blattes als den Standpunkt der französischen Regierung bezeichnet haben.

Baldwins Besuch bei Poincaré.

Paris, 15. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus London berichtet man Reuter aus Paris, man kündige an, daß Ministerpräsident Baldwin am 18. September in Paris ankommen und jedenfalls am kommenden Tage Poincaré einen Besuch abstatten werde. Baldwin werde am 20. September nach London weiterreisen. Man glaube, daß Baldwin Poincaré nur einen Höflichkeitsbesuch machen werde und nichts weise darauf hin, daß die beiden Ministerpräsidenten bei dieser Gelegenheit eine politische Diskussion haben werden.

Das Ende der Grenzsperre.

Mannheim, 14. Sept. Die Mannheimer Polizei hat von der Ludwigshafener Polizei die Nachricht erhalten, daß ab 16. September die Brücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen wieder geöffnet wird. Personen mit weißem Paß können die Brücke passieren.

Einführung der Wahlpflicht in Preußen.

Berlin, 14. Sept. Bei der Beratung des Landeswahlgesetzes im Verfassungsausschuß des preußischen Landtags wurde mit großer Mehrheit in vorläufiger Abstimmung die Einführung der Wahlpflicht beschlossen. Die Frage des Ersatzes von Abgeordneten, die durch Tod, Ablehnung oder Ausscheiden oder aus sonstigen Gründen ausscheiden, wurde dahin geregelt, daß der neuaufrückende Abgeordnete aus den aus den Wahllisten Verzeichneten genommen wird. Die Auswahl treffen die Unterzeichner des Landeswahlvorstandes, in der Praxis also die Parteileitungen.

Dr. Hilferding über die Währungsfrage und die Finanzlage.

Berlin, 15. Sept. In der gemeinsamen Sitzung des wirtschaftspolitischen und finanzpolitischen Ausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrates am 12. Sept. über die Entschließung des Währungsausschusses vom 7. Sept. gab Finanzminister Dr. Hilferding Erklärungen ab über die Währungsfrage und die Finanzlage des Reiches. Nachdem der Minister die bisherige Stellung der Regierung zur Währungsfrage charakterisiert hatte, antwortete er auf einige aus der Mitte des Reichswirtschaftsrates gestellte Fragen: Ich will den Herren Vorrednern zunächst über

die Lebensmittelversorgung

erwidern: Es ist natürlich an sich Sache des Herrn Ernährungsministers, daß bis zum 15. Oktober der Getreidebedarf, bezw. Mehl- und Brotbedarf, sichergestellt ist. Ferner arbeitet die Reichsgetreidestelle daran, Getreide zunächst aus inländischer Ernte heranzubringen. Die Reichsgetreidestelle bezahlt mit Goldanleihe. Die Goldanleihestücke werden abgestempelt und können von den Landwirten, die Getreide anbieten, als Steuerzahlung auf die Landabgaben benutzt werden. Es ist also hier ein wertbeständiger Zahlungsmittelverkehr eingerichtet. Die Reichsgetreidestelle hat gewisse Bestände für die Zeit nach dem 15. Oktober bereits herangebracht. Übrigens ist ein Gesetzentwurf vom Ernährungsminister ausgearbeitet, der das Kabinett bald beschäftigt und der, falls notwendig, auch darüber hinaus noch für

die Einbringung der Ernte

Vorsorge treffen wird. Was die Versorgung mit Fett und Margarine anlangt, so sind aus den Devisenbeständen die durch die Devisenabgabe zur Verfügung stehenden, in erster Linie hierfür bestimmten Devisen da. Ich hoffe, daß es gelingen wird, auch die notwendige Fettzufuhr sicherzustellen. Das zunächst über die Lebensmittelversorgung. Dann ist ganz allgemein nach der

Finanzlage des Reiches

gefragt worden. Nach den Ausführungen, die ich vor einiger Zeit gemacht habe, und nach den verschiedenen Reden des Herrn Reichskanzlers muß auch Ihnen die Finanzlage des Reiches in den allgemeinen Umrissen bekannt sein. Sie läßt sich in einem Wort zusammenfassen: Die Finanzlage ist eine solche, daß wir andere Ausgaben als die zur Erhaltung des Reiches notwendigen nicht mehr leisten können. Die bedeutsamsten Ausgaben sind die für die Ruhr. Diese Ausgaben sind ganz außerordentlich gewachsen. Die Dinge haben sich im Ruhrgebiet folgendermaßen entwickelt: Wir hatten von Anfang der Ruhraktion an eine verhältnismäßig große Summe für Lohnsicherungen und für Erwerbslosenunterstützungen zu zahlen gehabt.

Heute muß man sagen, daß fast die gesamte Bevölkerung des besetzten Gebietes zum Teil durch Reichsmittel ernährt wird.

Sie können sich denken, was das für einen Aufwand bedeutet. Dabei ist die Sache nicht stehen geblieben, sondern wir haben auch noch in steigendem Maße das Betriebskapital für dieses Gebiet aufbringen müssen. Die Dinge sind dort so: Es gibt keinen Absatz, es gibt keinen Verkauf, die Werke arbeiten auf Lager oder sie beschäftigen die Arbeiter in irgend einer Weise, ohne daß in Wirklichkeit Produkte hergestellt werden. Die Werke haben also keine Einnahmen und fordern, daß die Löhne und auch die Kosten für die Beschäftigung der Arbeiter schließlich vom Reich getragen werden. Dafür werden Reichsmittel — man kann heute sagen — von einem großen Teil der gesamten Bevölkerung beansprucht. Vielleicht ist das etwas übertrieben. Aber nach den Darstellungen, die mir zuteil wurden, beziehen dort in ihrer größeren Masse, auch zum Beispiel Angehörige der freien Berufe, Rechtsanwälte, Ärzte, Künstler usw., bei der sicher sehr prekären Lage, in die sie gekommen sind, Unterstützungen aus Reichsmitteln. Es kommt hinzu, daß auch jeder Handel in Form von Krediten Betriebskapital erhalten hat. Ich erinnere daran, daß nach den letzten Unruhen an der Ruhr alle Lebensmittelgeschäfte geschlossen hatten. Da die Inhaber erwerbslos waren, bezogen sie zunächst Reichsunterstützung, dann verlangten sie zur Wiedereröffnung ihrer Geschäfte Kredite, um Lebensmittel einzukaufen. Es ist also nicht zu viel gesagt, wenn ich behaupte, daß ein ganz großer Teil der Bevölkerung aus Reichsmitteln lebt, und wir außerdem einen erheblichen Teil des Betriebskapitals für die Aufrechterhaltung der mehr oder minder produktiven Arbeit dort zu leisten haben. Das ist der Zustand, den ich dort unten gefunden habe.

Die Abhilfe.

Für die Beurteilung dieser Frage kommt der Umstand in Betracht, daß wir ja dort eine ordnungsmäßige und effektive Verwaltung gar nicht mehr haben. Alle unsere tüchtigen energischen Beamten sind ausgewiesen. Zum größten Teil werden Bewilligungen und Auszahlungen der Lohnsummen durch die Kommunalverwaltungen vorgenommen. Es ist klar, daß diese Kommunen im besetzten Gebiet in ganz außerordentlichem Maße unter dem Druck der Verhältnisse stehen, daß in diesen Industriezentren der Druck der Bevölkerung stark wirkt und daß infolgedessen auch weniger berechtigten Ansprüchen nicht mit der nötigen Energie entgegengetreten wird. Wenn aber keine Verwaltung besteht, die durchgreifen kann, dann ist es natürlich ungeheuer schwer, sich eine richtige Ausgabenkontrolle zu beschaffen, dann ist es vor allem ungeheuer schwer, Ausgaben, die notwendigerweise als entbehrlich erscheinen, tatsächlich von hier aus zu beseitigen. Überhaupt, diese Frage ist von außerordentlicher politischer Tragweite.

Die Lösung des Ruhrkonflikts muß im Wege von beschleunigt geführten Verhandlungen gesucht werden.

Das liegt selbstverständlich zuerst im deutschen Interesse, aber auch nicht minder im französischen, ja sogar in dem aller anderen Staaten; denn ein plötzlicher Abbruch würde verhängnisvolle Folgen haben. Er besteht ja nicht schon bloß etwa darin, wie sich das Ausland vorstellt, daß die Arbeiter nun an die Arbeit gingen und alles wieder in Ordnung käme. Es kommt dann vielmehr zu den schwer-

sten sozialen Erschütterungen im Ruhrgebiet selbst. Würden wir aber rein mechanisch alle Kredite drosseln, dann ist die Gefahr da, daß die ohnedies sehr erregte Bevölkerung dies nicht versteht, daß die Einflüsse der Rechts- und Linksradikalen auf diese Bevölkerung stärker werden und daß wir dort also zu höchst gefährlichen

Gärungen und Unruhen

kommen. Die Wiederaufnahme des Wirtschaftslebens wird dadurch erst recht geschädigt. Auf der anderen Seite kann die Finanzwirtschaft nicht gesunden, wenn diese Ausgaben in der bisherigen Weise fortgehen, gerade auch im Hinblick auf die Lage am Devisenmarkt. Natürlich kann das nur in dem unbedingt notwendigen Maße und in allmählicher Weise geschehen. Ich will nicht ein absolut abschließendes Wort sagen, aber ich muß doch aussprechen: Nach allen Informationen, die mir zugänglich sind, werden die verhältnismäßige Geldflüssigkeit auf dem Markte und die sehr starken Devisenanforderungen an der Börse wesentlich in Zusammenhang gebracht mit den starken Ausschüttungen im besetzten Gebiet. Wenn

eine Änderung auf dem Geld- und Devisenmarkt

erfolgen soll, so muß unbedingt dafür gesorgt werden, daß die Mittel für das Rheinland gekürzt werden. Ich habe gesagt, wie ungeheuer schwer eine solche Kürzung ist. Aber ich glaube, es ist jetzt ein Weg gefunden, auf dem wir zu erheblichen Einschränkungen der Summen kommen würden, die in das besetzte Gebiet fließen, Einschränkungen, die auch für die so sehr leidende Bevölkerung noch erträglich sein werden. Ich denke, daß die Lage auf dem Devisenmarkt sich durch Einschränkungen der Ausschüttung ganz wesentlich ändern wird. Ich hoffe auch, daß durch die neuen Maßnahmen der Banken es möglich sein wird,

eine schärfere Kontrolle

auszuüben und im Zusammenhang damit unnütze Importe von der Devisenseite her zu verhindern. Zusammenfassend will ich sagen, daß die Finanzierung des besetzten Gebietes und ihre Folgen außerordentliche Anforderungen stellen, die in der vorgefundenen Form auf lange Dauer von den Finanzen nicht ertragen werden können. Mit demselben Nachdruck aber muß ich erklären, daß auch alle anderen Ausgaben auf das Maß, das für die unmittelbare Erhaltung des Reiches notwendig ist, abgedrosselt werden müssen. Ich habe eine Reihe bestimmter Maßnahmen im Auge, die eine starke finanzielle Wirkung haben werden. Es werden

harte Maßnahmen

sein, aber sie werden und müssen durchgesetzt werden; denn sonst wird niemand die Verantwortung für die Führung des Finanzministeriums übernehmen können. Von dieser Seite her wird eine bedeutende Einschränkung der Inflation in verhältnismäßig kurzer Zeit möglich sein. Das ist augenblicklich das Wichtigste. Es muß mit der ganzen Detationswirtschaft, mit der ganzen Unterstützungswirtschaft gebrochen werden. Einige Dinge sind sehr akut. Ich will an die finanzielle Unerträglichkeit und rasch zu beseitigende Wirtschaft mit den Bauausschüssen erinnern. (Sehr richtig!) Wir haben augenblicklich noch etwa die 33 000fache Miete. Die Wohnungsbauabgabe spielt infolgedessen keine nennenswerte Rolle. So zahlen wir in Wirklichkeit augenblicklich sehr viel zu den Bauten, die im Deutschen Reiche errichtet werden, zum großen Teil aus Reichsmitteln. Das ist ein Betrag, der jetzt in die Billionen geht und zu dem Deckung nicht vorhanden ist. Hier muß sofort und ebenfalls unter Hintansetzung von Bedenken, die in normaler Zeit durchaus gerechtfertigt wären, Abhilfe geschaffen werden. Gestatten Sie eine allgemeine Bemerkung. Es muß endlich die Überzeugung in die Volksmassen hineingetragen werden, daß es

keine schlimmere Steuer gibt als die Inflationssteuer.

Demgegenüber ist jede Steueranspannung eine Wohltat, die man dem Volk erweist, ist jede Ausgabenbeschränkung, wenn sie auch im ersten Augenblick noch so hart scheinen mag, auf die Dauer ein Dienst am Volke gegenüber der Fortsetzung dieser Mordmaschine, der Notenpresse. Wenn das in die Köpfe des Volkes hineingehämmert wird, wird das Volk endlich dazu erzogen werden, daß es verstehen lernt, daß

die Inflation das wahre Unglück

ist. Wenn das Volk bei diesen Maßnahmen nicht mittut, dann gibt es für uns überhaupt keine Rettung mehr. Es ist die Aufgabe aller Wirtschaftskreise, der Gewerkschaften, der Industriellen, der Landwirte, diese Überzeugung in die Massen zu bringen und ihnen zu sagen, daß es überhaupt nur auf diese Weise eine Hilfe gibt, und nicht durch irgendwelche technischen Mittel oder angeblich rettende Erfindungen.

Man muß verstehen lernen, daß eine anständige und ehrliche Finanzgebarung allein der Weg ist, der zum Ziele führt.

Ich erwähne ein anderes Problem: Wir kommen unter Umständen in eine sehr schwere Erwerbslosigkeit hinein. Es ist zu wenig dafür gesorgt, daß für die Unterstützung der Erwerbslosen Deckung zur Verfügung steht. Man hat eben gedacht: Auch das werden wieder die Reichsbank und die Notenpresse zu schaffen haben. Die Erwerbslosenversicherung hat im Reichswirtschaftsrat lange gelegen; sie liegt jetzt im Reichstag. Wenn sie im Reichstag fertig ist, ist vorläufig noch nicht zu übersehen. Ich weiß, daß es eine komplizierte Materie ist, und man kann über Einzelheiten lange streiten. Wenn es notwendig ist, soll darüber gestritten werden, aber der finanzielle Teil der Vorlage muß in der einen oder anderen Weise in ganz kurzer Zeit zur Erledigung kommen, damit wenigstens eine teilweise Deckung vorhanden ist, wenn diese außerordentlichen Ansprüche an uns herantreten werden. Wenn man von einem Finanzminister verlangt, daß er nur noch produktive Arbeitslosenfürsorge leistet, daß der demoralisierende Einfluß der bloßen unterstützenden Fürsorge ausgeschaltet werden soll, muß man sich auch darüber vollständig klar sein, daß eine wirklich produktive Erwerbslosenfürsorge infolge der sachlichen Kosten, die sie erfordert, vielleicht die achtbis zehnfache Unterstützung bedeutet. (Sehr richtig!) Wenn man solche Forderungen erhebt, die sozial durchaus berechtigt sind und deren Durchführung niemand heißer wünschen möchte als ich, so muß man sich auch auf der anderen Seite darüber klar sein, daß es dann nicht angeht, die ganze Erwerbslosenfürsorge dem Reich allein aufzuladen,

einem Reiche, das nahezu zahlungsunfähig geworden ist.

Ich möchte nicht weitere Probleme besprechen; es hat heute keinen Sinn, eine Politik zu verkünden, bevor wir die nächsten Wochen gesichert haben. Ich will nicht davon sprechen, daß auch die Ausgaben der Wirtschaft in den Ländern und Kommunen nicht mehr so weitergehen können. Das einzige Mittel, um hier zu einer Änderung zu kommen, besteht darin, daß

die Länder und Kommunen wieder die Verantwortung für ihre Ausgaben erhalten.

Das wird nur dann der Fall sein, wenn sie auch die Verantwortung für die Steuern, also eigene Steuerquellen haben. Es wird also auch hier für eine ausreichende Reform gesorgt werden müssen. Ich bespreche aber diese Frage nicht weiter; denn unsere Sorge ist jetzt

Wie kommen wir über die nächsten Wochen hinweg?

Wie sichern wir hier das Volk, damit nicht ein Chaos eintritt? Wie sichern wir die Existenz des Reiches?

Zum Schluß noch ein Wort. Ich sehe zwei Gefahren:

1. Die Zurückhaltung der Ernte. Wenn man vielleicht auch psychologisch begreifen kann, daß der Landwirt angesichts der schwankenden Währung seine Erzeugnisse zurückhält, so ist es doch die denkbar größte Gefahr, die uns augenblicklich bedroht, wenn die Städte von Nahrungsmitteln entblößt sind. (Sehr richtig!) Ich möchte die Vertreter der Landwirtschaft dringend bitten, in ihren Kreisen alles daran zu setzen, daß diese Zufuhr in die Städte erfolgt.

Und nun ein anderes, das zurückführt zu dem Thema der Währungsfrage. Es ist ganz sicher, daß die Reputationstendenz für die Mark besteht; aber man soll das jetzt nicht übertreiben, und man soll

keine Panikstimmung

in der Bevölkerung unterstützen. Genau das Gegenteil muß geschehen. So lange die Papiermark gesetzliches Zahlungsmittel bleibt, so lange in Papiermark die Steuern erhoben werden, so lange ist für die Papiermark ein, wenn auch beengter Zirkulationsradius vorhanden, und so lange kann eine völlige Entwertung der Papiermark nicht eintreten. Man soll der Bevölkerung, statt ihr fortwährend zu sagen: Jetzt kommt ein neues Zahlungsmittel und das wird die Rettung bringen, ganz offen sagen, daß

auch das neue Zahlungsmittel allein nicht sofort die Rettung bringen kann,

sondern daß dazu noch andere Maßnahmen notwendig sind, von denen ich früher gesprochen habe. Es handelt sich, wie gesagt, augenblicklich um die kritischste Periode, die seit Gründung des Reiches überhaupt da war, vielleicht um die kritischste Periode, die der Existenz dieses großen Reiches je entgegengestanden hat. Von diesem Bewußtsein muß man erfüllt sein, und man muß sich klar sein, daß jetzt keine Zeit ist, zu irgend etwas anderem als dafür zu sorgen, daß

der Bürgerkrieg, das Chaos, vermieden wird.

Daß wir über diese Zeit hinwegkommen müssen, die wir brauchen, um die außenpolitische Lösung zu finden und daß wir dann erst die Grundlage haben werden, in der eine friedliche konsequente Aufbauarbeit möglich ist, dazu müssen Sie, die Sie hier die Wirtschaft in allen ihren Teilen repräsentieren, in erster Linie beitragen, in dem festen Bewußtsein und in der Überzeugung, daß, wenn das Reich zugrunde geht, es eine deutsche Wirtschaft nicht mehr gibt. (Sehr richtig!) Alles, was Sie heute opfern, ist nichts anderes als die Versicherungsprämie, die Sie selbst zahlen. Auf der anderen Seite können Sie überzeugt sein, daß alles geschieht, was Menschenmöglich ist, und das, was von uns verlangt wird, geht wirklich beinahe über Menschenkraft hinaus — um diese zwei Bedingungen zu erfüllen, die außenpolitische Lösung und die finanzpolitische Festigung. (Lebhafter Beifall.)

Im Verlauf der Debatte äußerte sich

Reichswirtschaftsminister v. Raumer

über die Devisenfrage. Über die Ausführungen des Reichsfinanzministers sowie über die Entschließungen des Währungsausschusses entspann sich eine lebhafte Debatte, an der sich Vertreter sämtlicher Wirtschaftsgruppen beteiligten. Ein Teil von ihnen sah in den Erklärungen zwar einen Weg zur Lösung des Währungsproblems für die Zukunft, nicht aber eine solche zur Lösung der brennendsten Fragen der Gegenwart, die in der Gefahr der Zurückhaltung der Papiermark und demzufolge in der Gestaltung der Mobilisierung der Ernte liegen.

Schließlich wurde nachstehender Arbeitgeber-Antrag zur Entscheidung gestellt:

1. Die Wiederherstellung und Erhaltung eines wertbeständigen Zahlungsmittels, das die Bedürfnisse von Staat und Wirtschaft befriedigt, ist nur möglich, wenn die Defizitwirtschaft der öffentlichen Gewalten beseitigt wird.
2. Eine endgültige Lösung des Währungsproblems kann nur auf der Basis des Goldes gefunden werden.
3. Da aber die Gefahr der Zurückweisung der Papiermark durch ihre wirkliche innere Entwertung eine so dringende ist, daß die Verantwortung für einen Zuwachs bis zu dem Zeitpunkt, wo die Voraussetzungen für eine wirkliche Goldwährung gegeben sind, nicht getragen werden kann, muß eine Zwischenlösung gefunden werden.
4. Als Grundlage für diese Zwischenlösung erscheint der in dem sogenannten Helfferich-Projekt dargelegte Gedanke brauchbar.
5. Voraussetzung für eine Zwischenlösung ist die Möglichkeit, das unvermeidlich eine Zeitlang weiter bestehende Defizit in der Staatswirtschaft zu finanzieren, ohne daß die Papiermark-Inflation damit weiter getrieben wird.

Der Antrag wurde mit 23 gegen 20 Stimmen abgelehnt; mit derselben Stimmenzahl angenommen wurde sodann die bereits veröffentlichte Entschließung des Währungsausschusses unter Abänderung der Ziffer 1, Absatz 1, wie folgt:

„Die Wiederherstellung und Erhaltung eines wertbeständigen Zahlungsmittels, das die Bedürfnisse von Staat und Wirtschaft befriedigt, ist ohne Beseitigung der Defizitwirtschaft bei den öffentlichen Gewalten, die eine weitgehende Entlassung des dortigen Personals zur Voraussetzung hat, und ohne die Heranziehung aller Schichten des deutschen Volkes gemäß ihrer Leistungsfähigkeit zu höherer produktiver Arbeitsfähigkeit unmöglich."

Einstimmig wurde beschlossen, daß die so abgeänderte Entschließung ohne vorherige Zustimmung der Plenarversammlung an die Reichsregierung weiterzuleiten ist.

Verdreifachung des Preises für das Markenbrot.

Berlin, 14. Sept. Mit Wirkung vom 17. Sept. wurde der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle für das an die Kommunalverbände zu liefernde Getreide auf durchschnittlich 70 Millionen Mark für die Tonne Getreide festgesetzt. Auch bei der Reichsgetreidestelle muß bei der rapiden Markentwertung ebenso wie bei den übrigen Reichsverwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) in kurzen Abständen der Abgabepreis den veränderten Geldverhältnissen angepaßt werden. Durch den letzten Marksturz ist ein derartiges Mißverhältnis zwischen dem Abgabepreis der Reichsgetreidestelle und dem freien Getreidepreis entstanden, daß der Abgabepreis wenig mehr als den 40. Teil des am 7. September notierten Preises für Roggen an der Berliner Börse beträgt. Der Markenbrotpreis wird, so weit eine solche Schätzung bei den ständig wechselnden Geldverhältnissen möglich ist, wenn man die Berliner Verhältnisse zugrunde legt, etwa das Dreifache des bisherigen Preises betragen. Das Markenbrot wird gleichwohl dann noch nicht die Hälfte dessen kosten, was die gleiche Menge freien Brotes am 8. September bereits kostete.

Die Teuerungsdemonstrationen in Beuthen.

Beuthen, 14. Sept. Die Demonstrationen haben wieder einen gefährlichen Umfang angenommen. Die Masse versuchte, das Rathaus, wo sich die Hauptwache der Schutzpolizei befindet, zu stürmen. Aus der Menge fielen Schüsse, die die Schutzpolizei erwiderte. Der Wochenmarkt wurde in kurzer Frist geräumt und der Platz abgesperrt.

Zusammenstöße in Alt-Moabit.

Berlin, 14. Sept. In Alt-Moabit kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Jugendlichen. Aus einer Gruppe rechtsradikaler Elemente fiel ein Schuß, durch den ein Neunzehnjähriger schwer verletzt wurde. Die Polizei setzte eine Belohnung von 100 Millionen Mark für die Ergreifung und Ermittlung des Täters aus. Der Schuß wurde aus einer Parabellum-Pistole, System 1908, abgegeben. Die Hülse und 2 Patronen wurden am Tatort gefunden.

Reich und Länder.

Berlin, 15. Sept. Unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern fand gestern eine Sitzung des Reichstagsausschusses für innere Verwaltung zur Beratung von Angelegenheiten der Innenpolitik statt, zu der die Innenminister der Länder erschienen waren. Der Reichsminister des Innern betonte einleitend, daß es die besondere Aufgabe seines Amtes sei, die Beziehungen des Reichs zu den Ländern zu pflegen. Die Reichsregierung sei fest entschlossen, die Zuständigkeit der Länder zu wahren. Gegenüber den schweren Gefahren an Rhein und Ruhr, wo wertvolle Gebiete des Reichs ernstlich bedroht seien, müsse ein starker einheitlicher nationaler Wille aufgebracht werden. Namens der Reichsregierung bitte er alle Länder, zusammenzustehen, und der Reichsregierung zu helfen, diese geschichtliche Aufgabe zu meistern.

An der Besprechung beteiligten sich die Innenminister aller Länder. Es wurden eine Reihe wertvoller Anregungen gegeben und Erwägungen ausgetauscht. In seinem Schlußwort konnte der Reichsminister des Innern weitgehende Übereinstimmung der Anwesenden mit der Reichsregierung feststellen.

Bayern unterstützt die Reichsregierung.

München, 14. Sept. Die bayerische Regierung, die heute vormittag mit den Koalitionsparteien über die politische Lage beraten hatte, erklärte, daß sie das Reichskabinett Stresemann außenpolitisch mit allen Mitteln unterstützen wolle und innenpolitisch alle Machtmittel an der Hand habe, um die Ordnung zu sichern.

Der bayerische Ministerpräsident wird am Sonntag in Tuntenhausen zu den Bauern sprechen und voraussichtlich eine programmatische Erklärung abgeben.

Die spanische Militärrevolte.

Paris, 14. Sept. Havas meldet aus Madrid um 11 Uhr 20 Minuten vormittags: Der König ist hier eingetroffen. Das Kabinett hat demissioniert.

Paris, 14. Sept. Havas berichtet folgende Depesche um 5 Uhr nachmittags: Der Generalkapitän Primo de Rivera erklärte soeben, daß er telephonisch mit dem König gesprochen habe. Dieser habe das ihm von den Militärs vorgeschlagene Direktorium angenommen, dessen Präsidium von dem General übernommen werde. König Alfons habe ferner den Vorschlag des Generalkapitäns, den Belagerungszustand über ganz Spanien auszudehnen, angenommen. Da der König Kapitän Primo de Rivera nach Madrid berufen habe, werde er seine Reise dorthin antreten.

Paris, 15. Sept. Havas berichtet aus Madrid, die Zeitung „ABC" behauptet, General Primo de Rivera werde Vorsitzender eines Direktoriums sein, das sich aus Beamten zusammensetzen soll, die die Geschäfte des Direktoriums führen sollen. Man werde dann politische Persönlichkeiten suchen, die durch ihre Fähigkeit und ihre Arbeit sowie durch ihre Unabhängigkeit von der Politik ein Kabinett zu bilden imstande seien, das das Direktorium ersetzen solle. Das Programm des Ministeriums sei, ohne das Parlament zu regieren, das aufgelöst werde. Man werde zu Neuwahlen solange nicht schreiten, wie die augenblicklichen politischen Organisationen bestünden.

Paris, 14. Sept. Eine Nachrichtenagentur meldet aus Barcelona, aus Madrid verlaute am späten Nachmittag, daß die höheren Offiziere sich zu einem zeitweiligen Direktorium konstituiert hätten, um dem König die der Bewegung zugrunde liegenden Pläne zu unterbreiten.

Der Generalkapitän von Barcelona, Marquis de Estella, hat einem Havasvertreter folgende Erklärung über den Sinn und die Tragweite der in Barcelona ausgebrochenen Bewegung abgegeben. Die Bewegung spielt auf die Reinigung der Politik ab. Ihr Zweck ist, eine strenge Anwendung der Gesetze durchzusetzen, um der Verschwendung ein Ende zu machen, den Schutz der Arbeit zu sichern und die Verantwortlichkeit für den Zusammenbruch in Marokko leidenschaftslos festzustellen. Schließlich werden wir den Wechsel in der Organisierung des Riff-Feldzuges verlangen. Die Bewegung ist ausgebrochen ohne irgendwelches Kompromiß mit den Zivilelementen, welcher Art sie auch seien, obschon sie dem Volksempfinden entspricht. Wenn unsere Bewegung die Oberhand behält, wird eine neue Politik ausgeführt werden, die eine strenge Unterdrückung der revolutionären kommunistischen und separatistischen Machenschaften mit sich bringen wird, soweit diese Gruppen auf ungesetzlichem Wege vorgehen. Gleichzeitig aber werden wir etwas durchführen, was die Politiker niemals zuwege gebracht haben, eine humane Gesetzgebung zugunsten der Arbeiter und eine regionale Gesetzgebung, die die Landeseinheit nicht gefährdet und doch den Regionalen ihre freie Entwicklung gewährleistet.

Der italienisch-südslawische Konflikt.

Rom, 14. Sept. „Stefani" erfährt, daß die alarmierenden Gerüchte aus englischer Quelle, betr. die Fiumefrage, vollständig unbegründet seien. Vor allem sei festzustellen, daß es ein am Samstag ablaufendes italienisches Ultimatum gar nicht gebe. Das Datum des 15. September sei zwischen Rom und Belgrad festgesetzt, um sich die Entscheidung mitzuteilen; aber dies habe in keiner Weise den Charakter eines Ultimatums gehabt; und nichts stehe im Wege, daß die italienische und die südslawische Regierung diese Frist verlängern könnten. Ferner sei es falsch, daß Italien einen Schiedsspruch der Schweiz abgelehnt habe. Ja ein solcher Schiedsspruch von Belgrad bisher überhaupt noch nicht formell vorgebracht worden sei. Die Verhandlungen zwischen Italien und Südslawien dauerten an. Es liege nichts vor, was verhindern würde, daß sie zu einer Verständigung führen könnten. Die Besorgnisse über Verwicklungen seien also übertrieben, und von Kriegsgefahr zu sprechen, sei ein sehr schlechter Scherz.

An unsere Leser!

Die fortschreitende Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und die ungeheure Steigerung aller Herstellungskosten nötigen uns wie alle andern deutschen Zeitungsverlage wiederum zu einer Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise.

Kreisverein deutscher Zeitungsverleger Bezirk Mainz-Wiesbaden.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** kostet für die zweite Hälfte des Monats September: im Verlag abgeholt **M. 9 900 000.—**, in den Ausgabestellen **M. 9 950 000.—**, durch die Träger ins Haus gebracht **M. 10 000 000.—**.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung gedachte der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Hoffmann zunächst in einem warmempfundenen Nachruf des verstorbenen früheren Stadtverordneten und Magistratsmitglieds Stadtmedizinalrat Dr. Friedlaender, der lange Jahre mit Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit zum Wohl der Stadt und der Allgemeinheit gewirkt habe.

Über den Entwurf einer Getränkesteuerordnung berichtete dann nach Eintritt in die Tagesordnung Stadtv. Lieser (Soz.). Von der Steuer werden nach dem Entwurf Bier, Wein, Schaumwein, Liköre, Branntweine, Spirituosen usw. betroffen. Die Steuer wurde auf 5 Prozent festgesetzt; für Schaumweine und Branntweine auf 15 Prozent. Die Steuer ist zu erheben: a) bei Einfuhr von außen beim Eintreffen in Wiesbaden; b) beim Verkauf innerhalb Wiesbadens beim Übergang in den Besitz des Verbrauchers; c) die Weine, die in Privatbesitz lagern, sind nachträglich zu versteuern. Steuerfrei sind Getränke, die in Krankenhäusern den Kranken verabfolgt werden. Um Härten zu vermeiden, kann Steuererlaß bezw. Ermäßigung in besonderen Fällen eintreten. Außerdem sollen Weine, die zum Gottesdienst verwandt werden, steuerfrei sein. Die Verordnung tritt zum 1. Oktober in Kraft. Stadtv. Krücke (Z.) bezweifelt die rechtliche Zulässigkeit der Nachversteuerung und beantragt die Streichung des betr. Paragraphen. Stadtv. Glücklich spricht sich für die Steuerfreiheit der für Kultzwecke benötigten Weine aus. Stadtv. Zorn (Dem.) erklärt im Namen der Hotelier- und Gastwirtevereinigung, daß er in Anbetracht der Not der Stadtverwaltung die Berechtigung dieser Steuer anerkenne und ihr zustimme, jedoch nur unter der Bedingung, daß auch die in Privathänden befindlichen steuerpflichtigen Getränke herangezogen werden. Zur Vermeidung von Schwierigkeiten schlägt er die Berechnung der Steuer nach dem Reichs-Weinsteuerbuch vor. Außerdem wünscht der Redner die Abführung der Steuer bis zum 10. jedes folgenden Monats, anstatt, wie vorgesehen, bis zum 7. Beigeordneter Borgmann stimmt als Vertreter der Stadtverwaltung diesen Vorschlägen zu, wünscht aber, daß für die privaten Besitzer kleine Mengen steuerfrei bleiben, wozu auch Stadtv. Zorn seine Zustimmung gab. Stadtv. Bausch (Soz.) ist für den Magistratsantrag, spricht sich aber gegen die Befreiung der Kultweine von der Steuer aus. Nachdem sich noch verschiedene Stadtverordnete in der Angelegenheit geäußert haben, wird der Antrag mit dem Zusatzantrag Glücklich (betr. Befreiung der Kultweine) mit Stimmenmehrheit angenommen.

Den Entwurf einer Veranstaltungssteuerordnung behandelte Stadtv. Jung. Die Spielklubs werden darnach mit 5 Prozent des gesamten Umsatzes besteuert; die seitherigen Sätze für Besteuerung der Kinos, Tanzbelustigungen usw. werden der Geldentwertung angepaßt. Stadtv. Zorn würde eine noch höhere Besteuerung der Spielklubs begrüßen. Der Satz von 5 Prozent sei zu gering. Stadtv. Bausch (Soz.) wünscht, die Vergnügungs- und Privatgesellschaften von der Ermäßigung um 50 Prozent bei der einmaligen jährlichen Feier ausschließen. Dafür könne man bei den anderen Vereinen, Gesang-, Turn- und Sportvereinen usw., etwas entgegenkommender sein. Beigeordneter Borgmann erklärte, die Steuer auf die Spielklubs ergebe mit 5 Prozent denselben Betrag, den die Veranstalter selbst vom gesamten Umsatz erhalten. Eine Erhöhung sei schlechterdings nicht möglich. Die Vorlage wurde in der Ausschußfassung angenommen.

Die Wertbeständigkeit der Kurtaxfestsetzung war in dem nächsten Punkt der Tagesordnung vorgesehen. Stadtv. Schneider setzte auseinander, daß die Kurtaxe nach dem jeweiligen Bäderindex festgesetzt wird derart, daß die von der deutschen Bädervereinigung jeweils bekanntgegebene Indexzahl als Multiplikator mit der Grundzahl 18 die Kurtaxe ergebe. Die Friedenskurtaxe sei in Wiesbaden mit 35 M. schon weit über der allgemeinen Taxe gewesen, weshalb die Ziffer 18 angenommen wurde. Der Antrag fand die Zustimmung des Hauses.

Zwei Fluchtlinienveränderungen, über die Stadtv. Osterhoff Bericht erstattete, wurden ebenfalls angenommen. Eine Magistratsvorlage, die nicht auf der Tagesordnung stand, betrifft die Neuregelung der Müllabfuhr-, Kanal- und Sandfangreinigung. Stadtv. Greiff teilte mit, daß die in der letzten Sitzung am 31. August festgelegten Sätze sowie der Magistratsvorschlag der Verdreifachung durch die Geldentwertung bereits überholt seien, weshalb vorgeschlagen werde, das Sechsfache der zuletzt festgesetzten Gebühr zu erheben, wozu die Versammlung ihre Zustimmung erteilte.

— **Neuer Zuckerpreis.** Die Zuckerfabriken haben eine neue sehr erhebliche Preissteigerung ihrer Erzeugnisse vorgenommen, so daß der Kleinverkaufspreis für feinen Zucker in Wiesbaden auf 2 500 000 M. je Pfund zu stehen kommt. Beliefert werden soll zunächst der Abschnitt „A" der Septembermarke.

— **Der neue Brotpreis** (5½ Millionen ab 17. September für das Markenbrot) wird im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben.

— **Besteuerung der Betriebe.** Vom Gewerbeverein-Stadtverband Wiesbaden für Handwerk und Gewerbe wird uns geschrieben: In Abänderung der Notiz vom 9. September wird mitgeteilt, daß die Steuerfreigrenze nach den neuesten Ausführungsbestimmungen nicht auf 15 Millionen, sondern auf 7½ Millionen Mark festgesetzt ist. Hiernach sind nur solche Betriebe abgabefrei, die für die Zeit von je 10 Tagen nicht mehr als 7½ Millionen Mark Lohnsteuer (Steuer vom Arbeitnehmer-Einkommen) abgeführt haben.

— **Das Luft- und Sonnenbad „Volkspark"** hat in den letzten Wochen neben verschiedenen Verbesserungen wieder eine wertvolle Vergrößerung erfahren. Das Bad ist jetzt 12 Morgen groß und bietet bei dem unerwartet günstigen Herbstwetter angenehme Ablenkung von den die Nerven zerrüttenden Sorgen und Mühen des Alltags.

— **Das Kaiser-Friedrich-Bad** bleibt ab Montag, den 17. September 1923, bis auf weiteres geschlossen.

— **Neue Portosätze** gelten ab 20. d. M. Die Postkarte kostet 100 000, der Fernbrief 250 000 M. (im Ortsverkehr: 50 000 bezw. 100 000 M.). Drucksachen: Mindestgebühr 50 000 Mark.

— **Die Ernte.** Aus amtlichen Berichten ist zu entnehmen, daß die Getreideernte Ende August in den südlichen Reichsteilen im allgemeinen fertig eingebracht, in den nördlichen Reichsteilen dagegen noch in beträchtlicher Menge auf dem Feld geblieben war. Die Erträge an Körnern werden als gute Mittelernte bezeichnet, die an Stroh als besonders reichlich. Im wesentlichen sind die Durchschnittserträge je Hektar gegenüber dem Vorjahr ziemlich bedeutend gestiegen: so ergab Winterweizen 19,1 Doppelzentner für 1923 gegen 13,7 in 1922, Sommerweizen 18,4 gegen 14,5 im Vorjahr, Winterroggen 16,6 gegen 12,9, Sommerroggen 12,4 gegen 9,6; ein ähnliches Verhältnis besteht bei Gerste und Hafer. Auch bei Kartoffeln rechnet man mit einer Mittelernte, und die Rüben stehen in der Vorausschätzung noch besser. Ähnlich lautet die Klassifizierung für Futterpflanzen und für Heu, dessen Qualität besonders gelobt wird. Im ganzen haben wir also eine weit bessere Ernte als im Vorjahr, und es handelt sich jetzt nur darum, deren zweckdienliche Verteilung auf den Verbrauch im Zusammenhang mit der Währungsreform zu veranlassen.

— **Vom Wochenmarkt.** Heute Samstag war die Anfuhr gut bei festen Preisen. Es stellten sich Erzeuger- bezw. Kleinhandelspreise, nach Millionen Mark berechnet, wie folgt: Weißkraut 0,800 bezw. 1, Rotkraut 1 bezw. 1,2, Wirsing 0,600 bezw. 0,700, Römischkohl 0,500—0,800 bezw. 0,600—1, gelbe Rüben 0,800 bezw. 1, rote Rüben 0,800 bezw. 1, Spinat 1—1,5 bezw. 1,2—2, Blumenkohl (hiesiger) 2—3 bezw. 3—4, grüne Stangenbohnen 2 bezw. 2,5, grüne Buschbohnen 1,5 bezw. 2, Zwiebeln 1,2 bezw. 1,5, Tomaten 1,5 bezw. 2, Zwetschen 0,600—0,700 bezw. 0,700—1, Äpfel 0,500—0,900 bezw. 0,600—1,5, Birnen 0,800—1,5 bezw. 1—2, alles per Pfund, Kohlrabi 0,400—0,800 bezw. 0,500—1, Lauch 0,100—0,250 bezw. 0,120—0,300, Sellerie 0,500—0,800 bezw. 0,600—1, Kopfsalat 1 bezw. 1,2, Endiviensalat 1 bezw. 1,5, alles per Stück.

— **Handwerker- und Kunstgewerbeschule.** Die Abteilung für Architektur- und Raumkunst (Lehrer Herr Architekt Merkel, B. D. A.) weist auf den bevorstehenden Beginn des Winterhalbjahrs hin. Die Klasse fördert die künstlerische Ausbildung ihrer Schüler und Schülerinnen auf den Gebieten der Architektur, des Gartenbaus, Grabmalkunst, Raumkunst und des gesamten Kunstgewerbes. Ferner sind Kurse in Architekturzeichnen für Dekorationsmaler sowie Flächenaufteilung, perspektivische Übungen für Schaufensterdekoration usw. vorgesehen. Allwöchentlich finden für die Schüler der Abteilung auch Vorträge über das Schaffen unserer neuzeitlichen Baukünstler statt.

— **Volkshochschule.** Man schreibt uns: Der Plan des nächsten Winterlehrgangs ist soeben erschienen. Aus der Not der Zeit geboren, im Kampf gegen die geistige Not unseres Volkes geprüft und gereift, hält es die Volkshochschule gerade jetzt für ihre Aufgabe, der Not der Gegenwart den ungebrochenen Glauben an den Kulturwillen unseres Volkes entgegenzusetzen. „Besiegt sind wir; ob wir nun zugleich auch verachtet und mit Recht verachtet sein wollen, ob wir zu allem anderen Verlust auch noch die Ehre verlieren wollen, das wird noch immer von uns abhängen. Der Kampf der Waffen ist beschlossen; es erhebt sich, so wir es wollen, der neue Kampf der Grundsätze, der Sitten, des Charakters." Das kühne und herbe Selbstvertrauen, das aus diesen Worten Fichtes spricht, muß die Volkshochschule durch die Leiden der Gegenwart und der Zukunft hindurchgeleiten. Es wäre endgültig geschehen um uns, wenn dies Selbstvertrauen nicht wenigstens bei den Besten aller Schichten unseres Volkes einen Widerhall fände. Wir dürfen und wollen nicht in den wirtschaftlichen Sorgen des Tages untergehen; denn schließlich lassen auch sie sich nicht meistern, wenn wir die geistigen Kräfte nicht zu Rat halten. So ruft denn die Volkshochschule zu Beginn ihrer Winterarbeit die alten Freunde zu neuer treuer Gefolgschaft auf und vertraut darauf, daß sie ihr nach Kräften neue werben werden. Programme in allen Buchhandlungen. Anmeldungen in der Zeit vom 18. September bis 1. Oktober von 6 bis 8 Uhr abends auf dem Geschäftszimmer, Lyzeum 2, Boseplatz.

— **Die Einrichtungen des Rhein- und Taunusklubs Wiesbaden sind in Gefahr!** Der Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.) schreibt uns: Der unglaubliche Sturz der Mark hat wie Lähmung auf unsere Klubunternehmungen gewirkt und unser Werk ist in größter Gefahr, zum Stillstand zu kommen. Das in jahrzehntelanger, emsiger und aufopfernder Tätigkeit und unter Aufwendung ganz bedeutender Zeit und Geldmittel angelegte ausgedehnte Wegemarkierungsnetz, das sich auf den ganzen westlichen Taunus und das Rheingaugebirge vom Main bis zur Lahn erstreckt, befindet sich teilweise in trostlosem Zustand und bedarf dringend der gründlichen Aufbesserung. Die an besonders dazu geeigneten Plätzen errichteten Ruhebänke, Schutzhütten, Aussichtsgerüste und Treppenanlagen sind reparaturbedürftig; der eiserne Aussichtsturm auf der Hohen Wurzel bedarf dringend umfangreicher Reparaturen und eines Rostschutzanstrichs, anderenfalls ist die Besteigung des Turms in Frage gestellt. An den Aussichtstürmen mit angebauten Berggasthäusern auf dem Kellerskopf und der Hallgarter Zange sind notwendige Instandsetzungsarbeiten zu verrichten. Unsere Barmittel und Rücklagen sind erschöpft und wir sind nicht mehr in der Lage, selbst die nötigsten Arbeiten ausführen zu können. Der Rhein- und Taunusklub sieht sich daher genötigt, die Opferfreudigkeit seiner Freunde und Gönner anzurufen und um ein Notopfer zu bitten. Wir richten an alle die herzliche Bitte, uns mit einer finanziellen Zuwendung zu unterstützen, damit wir in der Lage sind, das, was wir während unserer 42jährigen Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit geschaffen, weiter erhalten zu können zur Freude aller Wander- und Naturfreunde und zum Segen unserer Stadt. Einzahlungen werden auf Postscheckkonto 8172 Frankfurt a. M. oder Vereinsbank Wiesbaden erbeten.

— **Monatliche Gehaltstafeln für Reichsbeamte.** Monatsgrundgehälter für die planmäßigen Reichsbeamten enthalten jetzt Gehaltstafeln, die den Besoldungsvorschriften noch einer Verfügung des Reichsfinanzministers eingefügt werden. Andere Tafeln bestimmen monatlich den Ortszuschlag und die höchste Dienstwohnungsvergütung. Wie bisher steigen die Gehälter der einzelnen Besoldungsgruppen nach je 2 Jahren bis zu 16 Jahren. Diese letzte 5. Ergänzung der Vorschriften enthält außerdem eine lange Reihe von wichtigen neuen Bestimmungen. Der Reichsminister der Finanzen kann bestimmen, ob und in welchem Umfang die fällig werdenden Dienstbezüge bar ausgezahlt werden. Der Bemessung der Pension und des Wartegeldes wird der Ortszuschlag für die Ortsklasse B zugrunde gelegt, auch dann, wenn der Beamte einen Ortszuschlag nicht oder nur teilweise bezieht. Den im Ausland an der deutschen Grenze beschäftigten Beamten kann die oberste Reichsbehörde einen im Deutschen Reich in der Nähe des Beschäftigungsorts gelegenen Ort als dienstlichen Wohnsitz anweisen. Eine solche Anweisung eines dienstlichen Wohnsitzes gilt als Versetzung.

— **Wanderlehrgänge für Säuglingsfürsorge.** Am 1. August d. J. ist die bisher von der Bezirksstelle für Säuglings- und Kleinkinderschutz, E. V., Wiesbaden angestellte Wanderlehrerin vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden übernommen worden. Die Lehrgänge sollen in der bisherigen Weise weitergeführt werden. In diesen Lehrgängen sollen junge Mädchen und Frauen praktisch und

---

(7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Ein Sommernachtstraum.

Erzählung von Artur Brausewetter.

Der Oberkellner verneigte sich würdevoll. Dann war er mit einem Male verschwunden, so schnell und spurlos, daß man meinen konnte, er habe sich in das niedliche Mädchen verwandelt, das mit einem Male vor der Dame stand, ihre Befehle entgegenzunehmen.

„Und nun, mein gnädiges Fräulein," wandte sich Ruppert an seine Gefährtin, „ich harre Ihrer hier unten im Flure, und wenn ich mir die unbescheidene Bitte erlauben darf, lassen Sie mich nicht zu lange warten! Die Zeit ist uns schon kurz genug gemessen, und der Weg zum Schlosse ist weiter, als es scheint."

„Bis zum Schlosse?! Sie wollten noch."

„Aber, gnädiges Fräulein, das ist doch einfach selbstverständlich. Dazu hat uns Ihr Herr Vater doch nur drahtlich herverfügt. Was würde er sagen, wenn er morgen hier ankäme, und Sie hätten nicht einmal das Schloß gesehen? Er wäre außer sich. Und mit Recht. Sein Sitzenbleiben hätte dann ja auch nicht den geringsten Zweck gehabt. Es ist einfach meine Pflicht und Schuldigkeit, Sie auf das Schloß zu führen, und Sie — Sie müssen sich schon fügen. Es geht nun einmal nicht anders!"

Wie gerne sie sich fügte! „Wenn es denn sein muß," sagte sie lachend, „ich bin bereit. Also auf Wiedersehen, mein Herr Ritter!"

„Auf Wiedersehen!"

Noch einmal klingelte Ruppert dem Oberkellner. „Nun, hochgeschätzter Herr Oberkellner, tun Sie Ihr Bestes und lassen uns dort auf der Veranda — nein, nicht hier am Eingang — dort, sehen Sie, in dem kleinen Blumenwinkel, so schnell als es dieses Gasthauses treffliche Einrichtung irgendwie gestattet, ein Nachtmahl reichen. Keine großen Sachen! Beileibe nicht! Wir haben Eile. Einen Gang nur. Aber einen guten! Den besten! Dazu ein paar Früchte und ein wenig Nachtisch. Und einen Wein! Keinen fremden. Sondern wirklichen, wahrhaftigen Rheinwein feinster Marke, dessen Gold Sie in schön geschwungenen Römern schenken. Sie haften für seine Echtheit und Güte!"

Er fühlte sich wie ein Fürst, der unerkannt reist. Der Oberkellner wußte bei aller seiner Menschenkenntnis immer noch nicht, wo er diesen Herrn unterbringen sollte. Sein Schwanken kam in seiner Verbeugung zum Ausdruck. Sie war so gehalten, daß er sich mit ihr nichts vergab, und doch war sie ergeben genug, selbst für einen Fürsten. Das Fräulein aber, das von der Treppe herab das Gespräch noch mit angehört hatte, lächelte vor sich hin und schüttelte leise das Haupt.

V.

Sie stand jetzt inmitten des Zimmers, in welches das Mädchen sie geführt. Es war mit einer Behaglichkeit, ja mit einer Vornehmheit eingerichtet, daß sie es nicht einmal zu Hause besser hatte.

Einen Augenblick ließ sie sich in dem weichen Sessel nieder, einen Augenblick ruhte ihr dunkles Auge träumend und sinnend auf dem Boden; dann erhob sie sich lebhaft. Mit dem frischen Wasser, das eben hereingebracht wurde, netzte sie sich Gesicht und Hände und befreite sich von dem Reisestaub. Dann ging sie, ganz in Gedanken, auf und nieder über den schwellenden Teppich, bis sie vor dem hohen Spiegel stehen blieb; er warf ihr ein lebhaft bewegtes Antlitz entgegen mit großen Augen, deren blaues Leuchten ihr noch nie so aufgefallen war wie heute. Machte es die Reise, machte es die seltsame, ihr immer unbegreiflicher erscheinende Lage, in die sie gekommen?

Wunderbar, die lange Fahrt in der schwülen Witterung, die sie sonst immer angriff, hatte sie heute gar nicht ermüdet. Sie fühlte sich so frisch, so gehoben — —.

Sie stand noch immer vor dem Spiegel, strich sich sorgsam die Falten aus dem leichten Sommerkleide, nahm den Hut ab, ordnete die Haare, sie nestelte hier und dort mit der kleinen Hand herum, setzte den Hut auf, ordnete die Haare aufs neue, sie nahm den Hut wieder ab, blickte noch schärfer und prüfender in den Spiegel — sie war sonst so schnell fertig, so leicht zufrieden — und heute?! —

„Nein," rief sie endlich ganz unwillig, „das ist ja toller, als wenn es auf den Hofball geht — so, so ist's gut!"

Sie nahm langsam die gelbseidenen Halbhandschuhe aus der Tasche und zog sie über die vom Kleiderärmel freigelassenen weichen Arme. Lächelnd summte sie ein Liedchen dazu, leise beginnend, dann immer lauter, immer fröhlicher. Sie lachte hell und lustig wie ein Kind, so daß sie sich ganz erschreckt umsah, ob sie niemand gehört habe.

Es war alles so seltsam, so wunderlich, so komisch!

Noch ein kurzer Abschiedsblick in den Spiegel. „So, mein Herr Ritter, jetzt müssen Sie mit mir zufrieden sein! Schöner kann ich mich nicht machen!"

Und das Bild im Spiegel nickte so schelmisch dazu, als wollte es sagen: Er kann auch zufrieden sein, sehr zufrieden.

Sie wandte sich zur Tür. „Lebe wohl, mein kleines Zaubergemach, auf Wiedersehen heute abend — wenn du bis dahin nicht verschwunden bist und mit dir mein Herr Ritter und der Oberkellner da unten — und ich im Abteil an meines Vaters Seite aufwache und alles nur ein Traum gewesen ist."

Aber ihr Ritter stand unten getreu auf seinem Posten.

Er hatte sich gleichfalls ein wenig zurecht gemacht und vom Staube der Reise gereinigt. Seine schmiegsame, wohlgebaute Erscheinung kam in dem dunkelbraunen Jakettanzuge so recht zur Geltung, das kluge Gesicht blickte unter dem flotten Reisehut so munter, so fröhlich frisch in die Welt hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

theoretisch in die Säuglingsfürsorge eingeführt werden. Sie finden auf Antrag der zuständigen Behörde oder Vereine an einzelnen Orten des Regierungsbezirks, und zwar unentgeltlich statt. Im Interesse der Volksgesundheit und des damit eng verbundenen Wohlstandes unseres Volkes werden alle zuständigen Kreise, vor allem aber die Leiter unserer Arbeiter- und Jugendvereine, ohne Unterschied der Parteien und Konfessionen, aufgefordert, mit allen Kräften das Interesse bei unseren Frauen und Mädchen für ihre ersten und heiligsten Pflichten zu wecken, mitzuhelfen an der großen Aufgabe, das gesunde Kind gesund zu erhalten. Anträge auf Entsendung der Wanderlehrerin sind zu den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden, hier, Landeshaus, Abteilung 8b, zu richten, und werden in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

— **Fünfhundert-Millionen- und Milliarden-Noten.** Nach Berliner Blättermeldungen werden am Montag Fünfhundert-Millionen-Noten und im Lauf der nächsten Woche Eine-Milliarde-Noten in den Verkehr gebracht werden.

— **Ein Telegramm für 1 Milliarde.** Die Gebühren für Telegramme nach dem Ausland werden jetzt nach einem Gegenwert des Goldfranken von 11 Millionen Mark berechnet, was einem Dollarkurs von 55 Millionen entspricht. Es kostet das Wort in tausend Mark nach den Niederlanden 1320, Belgien, Dänemark und der Schweiz 1650, Frankreich, Litauen, Polen und Schweden 1980, Norwegen 2200, Italien 2310, Finnland 2750, Portugal 3080, Großbritannien 3410, Estland 3550, Rußland 4510 Tausend, den Vereinigten Staaten 13,75 bis 46,2 Millionen. Ein Wort nach den westindischen Inseln Aruba und Bonaire stellt sich auf 101¾ Millionen, ein Telegramm mit nur 9 Worten also auf mehr als 1 Milliarde.

— **Rosen, die nicht blühen.** Es kommt nicht selten vor, daß Rosen einen gesunden Wuchs zeigen und doch nicht blühen oder schlecht entwickelte Blumen hervorbringen, obwohl die Sorte an und für sich zu den blühwilligen gehört. Solche Pflanzen kann man zum Blühen zwingen, indem man sie nach dem Blattfall im Herbst herausnimmt und an anderer Stelle, wenn auch ganz in der Nähe des alten Standorts, neu pflanzt. Sofern sich der Boden überhaupt für Rosen eignet, kann man sicher sein, daß die umgepflanzten Sträucher im nächsten Jahr reich blühen.

— **Jubiläum.** Der Mechanikermeister Carl Jung ist heute 25 Jahre bei der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., tätig. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Titel Obermeister verliehen. Von seiten der Fabrikleitung und der Beamtenschaft wurden ihm Glückwünsche übermittelt sowie entsprechende Jubiläumsgeschenke überreicht.

— **Die Katasterämter 1 (Stadt) und 2 (Land),** bisher Adelheidstraße 63 und Oranienstraße 50, sind in das Haus Nikolasstraße 13 verlegt worden.

— **Der Mieterschutzverein Wiesbaden, E. V.,** bittet um Zahlung des Beitrages (siehe Inserat).

— **Auszeichnung.** Dem Schafmeister Paul Wolf 2er in Berghofen, Kreis Biedenkopf, wurde auf Antrag der Landwirtschaftskammer Wiesbaden für seine in der Gemeinde Berghofen ununterbrochene 52jährige erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Schafzucht und Schafhaltung vom preußischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten das Staatsdiplom für Schafmeister verliehen.

— **Diebstahlschronik.** Gestohlen wurde aus einem Lager 65 Meter weißer Hemdenstoff, 80 Zentimeter breit, ferner ein Rest weißer Hemdenstoff, 5 Meter lang. — Aus einem Fremdenzimmer wurde ein feingliedriges goldenes Armband gestohlen. — Am 13. d. M. wurde vor dem hiesigen Hauptbahnhof ein kleiner Handleiterwagen gestohlen. — Aus einer Wohnung an der Lahnstraße wurde eine kleine goldene Damenuhr mit grünem Emaildeckel und drei kleinen Brillanten gestohlen. — Aus einem Garten an der Aarstraße wurde gestern ein zweiräderiger Tüncherkarren mit graugrünem Anstrich und Birkenholzreichsel gestohlen.

— **Kirchliche Nachrichten.** Morgen Sonntag um 10½ Uhr wird bei der heiligen Messe in der griechischen Kapelle (Neroberg) der griechische Metropolit von Thyatira (zurzeit in Wiesbaden) amtieren.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 17. September	7 Uhr: „Totentanz" 1. Teil. Sondervorstellung.	4 Uhr kl. Saal: Tanz-Tee 4 Uhr: Abonnem.-Konzert. 8 Uhr: Volksabend Vokal- u. Instrument.-Konzert
Dienstag, 18. September	7.30 Uhr: „Das stärkere Band." Stammreihe I. 7 Uhr im großen Saale des Kurhauses: „Fidelio".	Vorm. 11 Uhr: Konzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr kl. Saal: Lichtbilder-Vortrag.
Mittwoch, 19. September	7.30 Uhr: „Musik". Stammreihe II.	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr: Wiener Abend.
Donnerstag, 20. September	7.30 Uhr: „Philotas". Hierauf: „Die Laune des Verliebten" Bei aufgehob. Stammkarten. 7 Uhr im großen Saale des Kurhauses: „Tiefland".	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr kl. Saal: Experimental-Abend Fred Marion.
Freitag, 21. September	7.30 Uhr: „Das stärkere Band". Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
Samstag, 22. September	7 Uhr: „Eine Nacht in Venedig" Bei aufgehob. Stammkarten.	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr: Russisches Ballett.
Sonntag, 23. September	7 Uhr. In neuer Inszen. „So machen es alle". (Così fan tutte). Bei aufgehob. Stammkarten.	11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurg. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. 8 Uhr kl. Saal: Bunter Abend.

* **Stammvorstellungen im Kleinen Haus.** Die Stammvorstellungen der neuen Spielzeit beginnen Dienstag, den 18. September. Die erste Stammvorstellung findet in Stammreihe 1 statt (siehe Wochenspielplan).

* **Kurhaus.** Morgen Sonntag findet wieder von 11½ bis 12½ Uhr im reservierten Kurgarten ein Promenadekonzert statt. — Für Sonntagabend ist ein italienischer Opernabend des städtischen Kurorchesters unter Leitung des Musikdirektors Hermann Irmer angesetzt. Falls das Konzert im Saale stattfinden muß, ist die Lösung einer Zuschlagkarte erforderlich. — Das Gastspiel der Meisters des Okkultismus, Fred Marion, findet am Sonntag abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt und bringt ein neues hochinteressantes Programm. Es empfiehlt sich rechtzeitige Kartenlösung. — Für Montag, den 17. September, ist wieder ein Tanz-Tee von 4 bis 6½ Uhr nachmittags im kleinen Saale des Kurhauses angesetzt. Bei dem Tanz-Tee spielt eine Jazzkapelle. — Ein Volksabend findet am Montag im Kurgarten statt, und zwar als Vokal und Instrumentalkonzert, ausgeführt von dem Sängerquartett „Frischauf" Wiesbaden (Leitung Kammermusiker Franz Krause) und dem städtischen Kurorchester unter Musikdirektor Irmer. — Gelegentlich des Lichtbildervortrages „Aus dem Reiche der Mitternachtssonne" am kommenden Dienstag werden auch die Fragen Auswanderung (Spitzbergen), klimatische Verhältnisse sowie das Land als Sommerfrischort behandelt. Redner ist der Reiseschriftsteller Ivo Zeiabek. Die Vorträge und Lichtbilder werden von norwegischen Musikvorträgen begleitet.

* **Kurhaus-Zyklenkonzerte 1923/24.** Auch in diesem Jahre hält die Kurverwaltung die Tradition aufrecht, indem sie trotz schwieriger Verhältnisse den Zyklus von 12 großen Künstlerkonzerten durchführt. Die Verhandlungen sind soweit abgeschlossen, daß heute bereits einige der Künstlernamen genannt werden können; Gesang: Frau Merz-Thanner, Luise Willer, der Baritonist Rettkemper, Violine: Boris Kroyt und der 1. Konzertmeister des Kurorchesters Rudolf Bergmann, Klavier: Eduard Erdmann, Frida Kwast-Hodapp, Professor Franz Mannstaedt, Cello: Judith Beker. Dazu mehrere Abende mit Männer- oder Frauenchor, ein Konzert mit einem Vokalquartett usw. Über das Programm wird in Kürze das Nähere mitgeteilt werden. Trotz der fast täglich fortschreitenden Geldentwertung ist ein Weg gefunden worden, der gestattet, die Zyklus-Abonnements in sehr angenehmer Form beizubehalten.

Sport.

* **Fußball.** Am Sonntag beginnen auch in unserem Kreise Hessen die Verbandsspiele, nachdem sie im übrigen Süddeutschland bereits vor acht Tagen eingesetzt haben. Das neue Spieljahr sieht die Ligavereine Wiesbadens nicht mehr in einer Klasse vereinigt. Während Sportverein und Biebrich 02 ihre Aufnahme in die neu eingeführte Bezirksliga (Liga 1) sicherstellen konnten, spielt Germania-Eintracht in der alten Kreisliga (Liga 2); hier gesellt sich ihr ein weiterer einheimischer Verein zu, die Spielvereinigung, der letztjährige Meister der A-Klasse. — Die Bezirksliga eröffnet ihre Spiele mit einer Begegnung, die äußerst interessant zu werden verspricht — treffen doch hier zwei alte, hartnäckige Gegner aufeinander: unser Hessenmeister empfängt auf seinem Sportplatz an der Frankfurter Straße den langjährigen Rivalen in der Meisterschaft, V. f. R. Alemannia Worms. Spielbeginn 3¼ Uhr. Vorher, um 1½ Uhr, messen die 2. und 3. Mannschaft des Sportvereins ihre Kräfte miteinander. — Die Ligamannschaft der Spielvereinigung begibt sich morgen Sonntag nach Geisenheim zum ersten Verbandsspiel. Die Reserve nimmt an den Pokalspielen des Sportklubs „Vorwärts" 1920 teil und trifft vormittags auf den Sportverein Biebrich. Die 1. und 2. Jugend empfängt die 1 und 2. Jugend des Turnvereins 1817 Mainz im Vorspiel. — Am Sonntag finden auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße anläßlich der Platzeinweihung des S.-C. „Vorwärts" große Pokalspiele statt. Anfang morgens 8 Uhr. Ab 1 Uhr Entscheidungskämpfe. — Sportklub „Nassau" trifft morgen Sonntag auf die Ligareserve des T.- u. Spo. „Eintracht" Wiesbaden auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße. Spielbeginn 8 Uhr vormittags. Anstoß der 1. Mannschaft um 5.15 Uhr nachmittags. 3. Mannschaft gegen die 4. Mannschaft des Biebricher Fußballvereins 02. Spielbeginn 8.30 Uhr auf dem Dotzerhoffplatz in Biebrich. Die 4. Mannschaft, welche morgen ihr erstes Spiel spielt, tritt gegen die 3. Mannschaft des Spo. Biebrich 19 an. Spielbeginn 2 Uhr nachmittags in Biebrich. 1., 2. und 3. Jugendmannschaften treten gegen die gleichen Jugendmannschaften des T.- u. Spo. „Eintracht" Wiesbaden an. Spielbeginn 1. Jugendmannschaft 10 Uhr, 2. Jugendmannschaft 11 Uhr, 3. Jugendmannschaft 9 Uhr vormittags. Sämtliche Spiele der Jugendmannschaften finden auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße statt.

* **Der Radfahrerverein 1904** unternimmt am Sonntag, den 16. September, eine Radtour in das Aartal. Abfahrt 1 Uhr am Zietenring.

* **Jugendwettkämpfe.** Anläßlich der Jugendwettkämpfe wird ein Mitglied des Stadt- und Landverbandes die deutsche Meisterschaft im Kugelstoßen angreifen. — Der wertvolle Wanderpreis aus Elfenbein wird heiß umstritten werden. Es treten sich folgende Mannschaften im Wettkampf gegenüber: 1. Turnverein Biebrich, gelbe Nummern, 2. Turnerbund Wiesbaden, rote Nummern, 3. Schwimmklub 1911, grüne Nummern, 4. Turn- und Sportverein „Eintracht" Wiesbaden, blaue Nummern, 5. Turngemeinde Schierstein, orange Nummern, 6. Turngesellschaft Biebrich, weiße Nummern.

Neues aus aller Welt.

Der Preis für das Markenbrot in Berlin. Infolge der Preissteigerung des Mehlgetreides wird in Berlin der Preis für ein Markenbrot ab 17. September auf dreieinviertel Millionen Mark erhöht.

Raub im D-Zug Berlin-München. Im D-Zug Berlin-München wurde ein Reisender betäubt aufgefunden. Nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt hatte, gab er an, daß er bereits in Berlin beim Besteigen des Zuges mit irgend einem Mittel betäubt worden sei. Es seien ihm außer einem Lederkoffer und mehreren anderen Gegenständen 800 englische Pfund geraubt worden.

Aus dem vierten Stockwerk gestürzt. Eine 80 Jahre alte Frau Eick, die in der Krautstraße in Berlin ein Zimmer bewohnte, stürzte sich aus dem vierten Stockwerk auf den Hof hinab. Sie wurde mit schweren Schädel- und Gliederbrüchen aufgefunden und starb, bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Die Dreschmaschine der Felddiebe. Felddiebe führen jetzt in Niederschlesien eigenartige Dreschmaschinen in Gestalt ihrer Fahrräder mit sich, die sie in folgender Weise verwenden: Auf einer mitgebrachten Plane stellen sie ihr Fahrrad verkehrt auf, so daß die Räder nach oben ragen. In der Regel arbeiten drei Mann zusammen in der Weise, daß der eine mittels der Pedale die Räder in Schwung bringt, während ein anderer die gestohlenen Garben an die im Kreise sich drehenden Speichen bringt. Die rotierenden Speichen entkörnen auf diese Weise die Ähren, und die Körner fallen auf die Plane, wo sie der dritte Mann auffängt und von der Spreu säubert. — Nicht zur Nachahmung empfohlen!

Verhaftung eines Raubmörderpaares. In München wurde ein Raubmörderpaar festgenommen, das am 31. Juli d. J. in Freiburg i. B. die Witwe eines Kammerpräsidenten auf bestialische Weise ermordet hat. Bei der Witwe war die Geliebte des Mörders, ein Dienstmädchen, erst kurze Zeit in Stellung, die dann ihren Liebhaber, einen 45 Jahre alten Schneider aus München, in das Haus einließ, der die Witwe hinterrücks mit dem Beil erschlug. Dann raubten beide die Schmucksachen und flohen. Sie wohnten in Frankfurt a. M., wo sie die Schmucksachen verkauften, dann in Berlin, Stettin und kamen dann nach München zurück, wo sie verhaftet wurden. Als der Mörder in das Gefängnis gebracht werden sollte, fand man ihn erhängt in der Polizeizelle.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um drei Nullen gekürzt, die Kurse somit nach vollen Tausend-Mark angegeben.

Staatspapiere	Mittwoch 12. 9. 23	Freitag 14. 9. 23
6 Reichsanleihe 17	—.—	16.—
6% „ 16	—.—	—.—
4½ „ agio	—.—	—.—
4½ „ 1924er	—.—	—.—
5 „ „	—.—	—.—
4 „ „	—.—	—.—
3½ „ „	—.—	—.—
3 „ „	—.—	1500.
5 Pr.Schatz-Anw.22	—.—	—.—
4 Preuß. Consols	2500.	1950.
3½ „ „	2000.	1250.
4 Bayr. Staatsanl.	—.—	—.—
4 Schutzgeb.-Anl.	—.—	—.—
Sparprämien	—.—	—.—
4 Bad. Anleihe	—.—	—.—
4 Hamb. Stadt.-Anl.	—.—	—.—
3 Hess. Anleihe	—.—	—.—
4 „ „	—.—	—.—
3 Sächs. Anleihe	—.—	—.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin. Handelsges.	500000	975000
Comm.- u. Privatb.	51000.	110000
Darmstädt. Nat.-B.	88000.	130000
Deutsche Bank	125000	275000
Disc.-Gesellschaft	180000	400000
Dresdner Bank	70000.	130000
Mitteld. Creditbank	41000.	—.—
Oest. Kredit-Anst.	6800.	—.—
Reichsbank	—.—	—.—

Industr.-Aktien.		
Albert, Ch. Werke	—.—	—.—
Adlerwerke	96500.	65000.
Allg. Elektr.-Ges.	400000	200000
Aschaffenb. Zellst.	—.—	—.—
Augsb.-Nürnb. M.	550000	500000
Badische Anilin	880000	650000
Bergmann, Elektr.	450000	260000
Bingwerke	110000	150000
Bismarck-Hütte	—.—	—.—
Bochumer Gußstahl	3750000	2100000
Brauerei Schultheiß	—.—	—.—
Buderus Eisenw.	—.—	835000
Deut.-Lux. Bergw.	5450000	1900000
Deutsche Maschin	—.—	—.—
„ Waffen	—.—	—.—
„ Petrol.	—.—	—.—
„ Erdöl	2500000	—.—
„ Kaliwerk	—.—	—.—
Daimler	95000.	55000.
Elberfeld. Farbenf.	1000000	600000
Elektr. Licht u. Kr.	—.—	—.—

	Mittwoch 12. 9. 23	Freitag 14. 9. 23
Felten & Guilleaume	—.—	1150000
Gelsenkirch. Bergw.	3500000	1900000
Griesheim Chem.	—.—	500000
G. f. elektr. Unters.	—.—	—.—
Gothaer Waggon	—.—	—.—
Hackethal	—.—	—.—
Hirsch Kupfer	1000000	900000
Hartmann Masch.	—.—	—.—
Holzmann, Ph.	—.—	—.—
Hann. Waggon	—.—	—.—
Höchst. Farbwerke	1300000	400000
Humbold Maschin.	1500000	2200000
Harpener Bergbau	—.—	3300000
Hohenlohewerke	2000000	1100000
Hösch Stahlwerke	1400000	3000000
Ilse Bergbau	—.—	—.—
Kali Aschersleben	1200000	—.—
Kostheim Cellulose	—.—	—.—
Kattowitz. Bergbau	—.—	—.—
Körting Gebr.	—.—	—.—
Köln-Rottweiler	310000	270000
Laurahütte	1000000	650000
Leopoldsgrube	—.—	—.—
Linke-Hoffmann	—.—	—.—
Lindes Eismaschin.	100000	—.—
Loewe u. Co.	—.—	—.—
Mannesmann	2000000	1250000
Oberschles. Eisenb.	1000000	1175000
„ Ein.-Ind.	250000	830000
„ Kokew.	1000000	920000
Orenstein u. Koppel	792000	750000
Phönix	1825000	1650000
Rh. Braunkohlen	—.—	—.—
Rheinstahl	2000000	1000000
Riebeck Montan	2350000	1500000
Rombacher Hütte	1150000	825000
Rhein. Metall	380000	265000
Rathgeber Waggon	—.—	—.—
Sachsenwerk	1000000	1000000
Schuckert	2000000	1400000
Siemens u. Halske	2000000	1500000
Sarotti	—.—	—.—
Westeregeln Alkali	1000000	800000
Zellstoff Waldhof	300000	230000
Türk. Tabakregie	—.—	—.—
Otavi Minen	770000	740000
Neu Guinea	250000	200000
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf.	1200000	1225000
Hamb.-Südamerika	—.—	1600000
Hansa	550000	850000
Nordd. Lloyd	230000	240000
Schantungbahn	—.—	165000

\$ **Berlin**, 14. Sept. Nach den außerordentlich großen Kurssteigerungen von Mittwoch kam heute etwas Ware in den am meisten gestiegenen Papieren heraus. Daher überwogen fast überall Kursrückgänge, die aber nur bei den schweren Montanpapieren mehrere 100 Millionen Prozent und für Bochumer Guß 1500 Millionen Prozent betrugen, sich sonst aber zumeist beträchtlich unter 100 Millionen hielten. Verschiedentlich waren, namentlich in Schiffahrts-, Banken- und Montanaktien, heute Kurssteigerungen für alle im Kurse zurückgeblieben erachteten Werte festzustellen. Die Abschwächung erstreckte sich auch auf heimische und Valutarenten mit Ausnahme der Türken und Anatolier, die erheblich weiter stiegen. Die von der Spekulation an den Tag gelegte Zurückhaltung, die mit der Erwartung über die weitere Entwicklung der Ruhrangelegenheit zusammenhing, bewirkte weiterhin bei anhaltend stillem Geschäft eine erneute mäßige Senkung des Kursstandes. Die Devisenpreise wurden nach mäßigen Schwankungen im Freiverkehr amtlich etwas niedriger als gestern bei ungefähr gleichen Zuteilungen notiert.

Frankfurter Börse.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um drei Nullen gekürzt, die Kurse somit nach vollen Tausend-Mark angegeben.

Bank-Aktien	Mittwoch 12. 9. 23	Freitag 14. 9. 23
Bk. f. Brauindustrie	—.—	40000.
Barmer Bankverein	—.—	—.—
Berlin. Handelsges.	—.—	90000
Comm.- u. Privatbk.	125000	130000
Darmst. Nationalbk.	260000	200000
Deutsche Bank	150000	275000
D. Eff.- u. Wechselb.	180000	150000
Deut. Vereinsbank	20000.	40000.
Diskontogesellsch.	300000	340000
Dresdener Bank	170000	140000
Frankfurter Bank	—.—	12000.
Frankf. Hyp.-Bank	11000.	17500.
Metallbank	60000	140000
Mitteld. Creditbank	80000.	80000.
Oestr. Credit.-Anst.	—.—	15000.
Reichsbank	—.—	42000.
Rhein. Creditbank	—.—	60000.
Südd. Diskontobk.	70000.	—.—
Westbank	—.—	15000.
Wiener Bankverein	—.—	10000.
Deutsch-Ostafrika	—.—	—.—
Neu-Guinea	—.—	—.—

Bergw.-Aktien		
Berzelius	—.—	—.—
Bochumer Guß	—.—	—.—
Buderus	1000000	820000
Deutsch-Luxemb.	—.—	3500000
Eschweiler Berg	—.—	3000000
Gelsenkirchen	2000000	3750000
Harpener Berg	—.—	4000000
Kali Aschersleben	—.—	750000
Kali Westerregeln	1000000	800000
Klöcknerwerke	—.—	—.—
Mannesmann	2000000	2000000
Mansfeld	600000	520000
Oberschles. Eis.-B.	1000000	825000
Oberschl. Ind. Caro	1000000	800000
Otavi Minen-Ani.	1000000	800000
Phönix Bergbau	—.—	1800000
Rhein. Stahl	—.—	1800000
Riebeck Montan	—.—	—.—
Tellus Bergbau	40000.	70000.
Laurahütte	10000.0	—.—

Brauereien		
Henning. Brauerei	—.—	—.—
Schöfferh.-Binding	—.—	60000.
Werger Brauerei	—.—	—.—

Industrie-Aktien		
Accumulatoren	—.—	—.—
Adler Oppenheimer	—.—	—.—
Adlerwerke Kleyer	100000	60000.
A. E.-G. (Stamm)	—.—	270000
Anglo Guano	—.—	—.—
Aschaffb. Buntpap.	150000	—.—
Aschaffb. Zellstoff	250000	630000
Badenia	22000.	25000.
Bad. Anilin u. Soda	360000	670000
Badische Uhren	—.—	—.—
Bayer. Spiegelglas	—.—	—.—
Beck u. Henkel	35000.	50000.
Bergmann-Elektr.	—.—	400000
Bing Metall	105000	160000
Bisi u. Silb. Braub.	—.—	—.—
Breuer (Stamm)	600000	400000
Brockhues	—.—	200000
Brown Bovery & Co.	50000.	75000.
Cement Heidelberg	20000.	—.—
„ Karlstadt	—.—	—.—
Chem. „ Albert	—.—	1500000
„ Goldenberg	—.—	—.—
„ Griesheim	600000	500000
„ Weiler	—.—	600000
Daimler	200000	140000
D. Eisenhandel	—.—	75000.
Dingler Maschinen	100000	160000
Dyckerh. & Widm.	14000.	60000.
Eisen. Kaiserslaut.	56000.	79000.
Eisen Meyer	800000	600000
Elberfeld. Farben	—.—	—.—
Enzinger Werke	60000.	100000
Essling. Maschinen	—.—	140000
Faber Bleistift	—.—	—.—
Faber & Schleicher	20000.	40000.
Fahr Gebr.	60000.	20000.
Felten & Guilleaume	130000	2-0000
Feist Sektkellerei	25000.	27000.
Frankfurter Hof	—.—	—.—
Fkf. Masch. Pokorny	40000.	80000.
Fuchs Waggonfabr.	50000.	50000.
Ganz, Ludwig	15000.	30000.
Gold- u. Silb.-Sch. A.	600000	1000000
Goldschmidt, Th.	750000	725000
Gritzner Maschinen	—.—	—.—
Grün & Bilfinger	40000.	100000
Hammers. Spinn.	210000	140000
Heddernh. Kupferw	60000.	85000.
Holzverkohlung	380000	4-5000
Hilpert Maschinent.	—.—	80000.
Hindrichs Aufferm.	—.—	120000
Hirsch Kupfer	—.—	1300000
Hoch- und Tiefbau	640000	470000
Höchster Farbw.	7300o.	65000.
Holzmann, Phil.	3500000	60000.
Hydrometer	40000.	60000.
Karlsruh. Maschin.	180000	140000
Konserven Braun	—.—	30000.
Krauß Lokomotiv.	—.—	—.—
Lahmeyer	100000	110000
Lederwerke Rothe	—.—	—.—
Licht und Kraft	230000	195000
Lüdenscheid	70000.	—.—
Mainkraftw. Höchst	40000.	60000.
Metallgesellsch. Fkf	600000	1200000
Miag	—.—	35000.
Moenus	40000.	40000.
Motoren Deutz	—.—	—.—
„ Oberursel	—.—	70000.
Peter Union	24000.	45000.

Transport-Aktien		
Schantungbahn	80000.	120000
Hamb.-Amer. Paket	—.—	1400000
Nordd. Lloyd	280000	230000
Oest. Südb.-Lomb.	—.—	—.—
Baltimore Ohio	—.—	—.—
Benz	85000.	100000
Becker Stahl	375000	370000
Becker Kohle	380000	360000
Contibank	3000.	3000.
Deutsch. Petroleum	360000	—.—
Frkf. Handelsbank	—.—	—.—
Großkraftw. Wrtbg.	5000.	5000.
Hansa Lloyd	45000.	—.—
Karstadt	—.—	20000.
Krügershall	220000	350000
Mainzer Gas	—.—	—.—
Meyer, Textil	9000.	21000.
Rastatter Waggon	—.—	—.—
Ufa	38000.	55000.

Staatspapiere		
a) Deutsche		
Dollar-Schatzanw.	95000.	91000.
5% D. Reichsanl. 1-8	—.—	100.—
4% „ „ 18	—.—	—.—
3½% D. Reichsanl.	300.—	—.—
3% Deut. „	20000.	25000.
4½% IV./V. Sch.-Ade. VI-IX.	—.—	—.—
4% Schutzgeb. 06-11	3000.	18000.
Sparprämien 19	220.—	350.—
4% Pr. Kons., kb. 18	—.—	2500.
3½% Preuß. Kons.	1500.	—.—
3% „ „	—.—	—.—
4% Bad. Anleihe 01	—.—	—.—
4% Bayr. E.-Anl. 00	—.—	—.—
3½% Bayr. E.-B.Anl	—.—	—.—
3% „ „	—.—	—.—
4% Hessen 89 u. 06	—.—	—.—
3½% Hess. abgest.	—.—	—.—
3% Hessen	—.—	—.—
4% Württemberg	—.—	—.—
b) Ausländische		
4% Oest. Goldrente	—.—	—.—
4% Oest. Einh.-R. k.	—.—	3000.
4% Oest Staatsrente	1600.	2000.
5% amort. Rum. R. 03	—.—	—.—
4½% Rum. Goldr. 13	20000.	25000.
4% amort. Rente k.	5000.	—.—
4% amort. Rente 1890	14000.	—.—
4% Türk. Adm.-Anl.	—.—	—.—
4% Türk. Bagdad I	—.—	—.—
4% Türk. Bagdad II	240000	225000
4% Türken 05	235000	200000
4% Türken 11 Zoll	—.—	150000
4½% Ung. Staatsr.	9000.	19000.
4% Ung. Goldr.	—.—	11000.
4% Ung. Staatsr. 10	18500.	18000.
5% Mexikan. innere	—.—	14000.
5% „ äuß. 99	—.—	—.—
4½% Irrigat.-Anl.	—.—	1400000
4½% Anatolier I	—.—	—.—
3% Salonik Monastir	120000	—.—

Stadtanleihen u. Obligationen		
4% Pr. B.-Cr.-Bk. 21	—.—	—.—
4% Rh. H.-B. Mannh.	—.—	—.—
3½% Rh. H. Mannh.	—.—	—.—
4% Nass. L.-Bank 23	—.—	—.—
3½% „ „ L. U-X	—.—	—.—
3½% „ „ L. F-L	—.—	—.—
3% „ „ Lit. O	—.—	—.—
4% Biebr. Stadtanl.	—.—	—.—
4% Frankfurt. v. 14	—.—	—.—
4% „ v. 19	—.—	—.—
3½% „ Lit. Q	—.—	—.—
6% Kölner 12, Abt. 3	—.—	—.—
4% Mainz 1899	—.—	—.—
4% „ S u. T 14	—.—	—.—
4% „ U von 19	—.—	—.—
4% „ V von 19	—.—	—.—
4% „ W von 20	—.—	—.—
4% Wiesbaden 1900	—.—	—.—
4% „ 1908	—.—	—.—
4% „ 1912	—.—	—.—
3½% „ 1879	—.—	—.—

= **Frankfurt a. M.**, 14. Sept., Tendenz: Bei ruhigem Geschäft fest. Am Geldmarkt ist eine Versteifung festzustellen und diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß heute das Geschäft nicht so belebt war. Devisen lagen im Vormittagsverkehr ruhig. Für Dollarnoten wurde ein Kurs von 96.5 bis 97.5 bis 99 genannt. Einheitswerte gesucht und fest. Wenig einheitlich gestaltete sich der Freiverkehr: Becker Stahl 375, Kohle 365, Growag 10, Chemische Remy 92, Benz 100, Hansa Lloyd 60, Brown Boveri 35 bis 37, Frankfurter Handelsbank 2.5 bis 3, Ufa 60, Api 500, Krügershall 350, Mayer Textil 22. Montanaktien setzten in fester Haltung ein. Deutsch-Luxemburger lebhafter. Oberbedarf abgeschwächt. Elektropapiere nicht einheitlich, Licht und Kraft schwächer. Felten u. Guilleaume sehr fest. Von Aktien der chemischen Industrie waren die Werte des Anilinkonzerns preishaltend ohne Kursbewegung. Weiler ter Mer und Holzverkohlung aber lebhafter. Maschinenfabrikaktien, auch Baugesellschaften fanden verschiedentlich größere Beachtung. Badenia, Elberfelder Kupfer und

Eßlinger fest. Schiffahrtswerte fanden rege Beachtung. Mittelbanken blieben heute bevorzugt, während Österr. Kreditanstalt ruhiger lagen. Westbank, Reichsbank und Frankfurter Bank sehr gesucht. Auslandsrenten zeigten ein ruhiges Ausschen. Eine Ausnahme machten Schantungbahn bei steigenden Kursen. Von heimischen Werten sind Reichsanleihen, Preuß Konsols, Bundesstaatsanleihe sehr gesucht. Dollarschatzanweisungen 91 Millionen.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 15. September. Drahtliche Auszahlungen für:

	13. September 1923 Geld	13. September 1923 Brief	14. September 1923 Geld	14. September 1923 Brief
Holland . . 1 Gulden	36309000.—	36421000.—	35511000.—	35689000.—
Buenos Aires 1 Pes.	30024500.—	30278500.—	29326500.—	29473500.—
Belgien . . . 1 Frs.	4408950.—	4331050.—	4309200.—	4330800.—
Norwegen . . 1 Kr.	14962500.—	15037500.—	14563500.—	14636500.—
Dänemark . . 1 Kr.	16758000.—	16842000.—	16359000.—	16441000.—
Schweden . . 1 Kr.	24538500.—	24661500.—	23940000.—	24060000.—
Finnland . 1 fin. M.	2453850.—	2466150.—	2394000.—	2406000.—
Italien . . . 1 Lire	4029900.—	4050100.—	3970050.—	3989950.—
London . 1 £ Sterl.	418950000.—	421050000.—	408975000.—	411025000.—
New-York . 1 Doll.	92160000.—	92631000.—	90174000.—	90626000.—
Paris . . . . 1 Frs.	5306700.—	5332300.—	5222900.—	5253100.—
Schweiz . . . 1 Frs.	16359000.—	16441000.—	15960000.—	16040000.—
Spanien . . 1 Pes.	12369000.—	12431000.—	11970000.—	12030000.—
Japan . . . 1 Yen	44859000.—	44991000.—	43391250.—	43608750.—
Rio de Jan. . 1 Mlr.	8977500.—	9022500.—	8977500.—	9022500.—
Wien . . . 100 Kr.	129675.—	130325.—	124800.—	131200.—
Prag . . . . 1 Kr.	2793000.—	2807000.—	2693250.—	2706750.—
Budapest . 100 Kr.	490750.—	501250.—	478800.—	481200.—
Sofia . . . . 1 Leva	917700.—	922300.—	897750.—	902250.—
Belgrad . 1 Dinar	997500.—	1002500.—	977550.—	985450.—
Lissabon . 1 Milreis	3591000.—	3609000.—	3591000.—	3609000.—

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei G. 349 125. B. 350 875, unter 500 Lei —.

New Yorker Schlußkurse.

Am 14. Sept. abends betrug die Markparität in New York $^{1}/_{8}$—1. Dementsprechend ist der Kursstand für einen Dollar 106 000 000 Mk., für einen französischen Franken 6 200 000 Mk., für ein englisches Pfund 484 000 000 Mk., für einen holländischen Gulden 41 900 000 Mk.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Die heutigen Devisenkurse.

Die Wiesbadener Großbanken zahlten am heutigen Samstag mittags 12 Uhr für einen **Dollar 111—118** Millionen, für ein **englisches Pfund 500—530** Millionen, für einen **französischen Franken 6,4—6,8** Millionen, für einen **belgischen Franken 5,2—5,6** Millionen, für einen **holländischen Gulden 43,5—46** Millionen.

Banken und Geldmarkt.

= **Die Goldanleihe an der Berliner Börse.** Wie die „Vossische Zeitung" hört, wird die Goldanleihe voraussichtlich am nächsten Mittwoch an der Berliner Börse zum erstenmal amtlich notiert werden, und zwar dürfte die Notierung in Mark für je einen Dollar lauten. Es dürfte wahrscheinlich eine getrennte Notierung für die großen und für die kleinen Stücke erfolgen, da die Teile zu einem, zwei und fünf Dollar im Gegensatz zu denjenigen von zehn Dollar aufwärts keine Zinsscheinbogen haben.

= **Ein neues Bankunternehmen für die nassauische Landwirtschaft und das Gewerbe.** Wie wir schon in einer kurzen Notiz gemeldet haben, fand nach eingehender Vorberatung im Sitzungssaal der Landwirtschaftskammer Wiesbaden am 6. d. M. die Gründung der „Nassauischen Landwirtschaftsbank, A.-G.", mit einem Grundkapital von 1 000 000 000 M. statt. An der Gründung beteiligten sich außer der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau und der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft Wiesbaden ungefähr 20 führende Persönlichkeiten des nassauischen Genossenschaftswesens und der Landwirtschaft. Die Gründung ist in engem Einvernehmen mit dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften erfolgt, analog dem Vorgang in fast allen anderen Teilen des Reiches. Das neue Unternehmen soll zur Förderung und Erleichterung der wirtschaftlichen Beziehungen in und zwischen Landwirtschaft und Gewerbe dienen, während die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau künftig lediglich Geldausgleichstelle der ihr angeschlossenen landwirtschaftlichen Genossenschaften bleibt. Die „Nassauische Landwirtschaftsbank, A.-G.", ist ein vollkommen freies Bankunternehmen und darf mit jedermann Geschäfte machen. Sie stellt ein wertvolles Ergänzungsinstitut der genossenschaftlichen Kreditorganisation im Nassauer Lande dar. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, ist die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, Wiesbaden, Moritzstraße 29, sowie deren Zweigniederlassung Limburg (Lahn) beauftragt, 300 000 Inhaberaktien der Nassauischen Landwirtschaftsbank, A.-G., mit Zeichnungsfrist bis zum 30. September d. J. zum Preise von 2 Goldmark berechnet nach dem Dollarberichtskurse der Frankfurter Börse aufzulegen. Bei Überzeichnung des Betrages findet nicht, wie sonst üblich, eine Rationierung, sondern ein früherer Zeichnungsschluß statt.

* **Eine Lederbank?** Der Plan einer Lederbank wird angesichts der Verschärfung der Spannung zwischen Häuteverwertungen und Auktionskäufern in den Kreisen der letzteren lebhaft erörtert. Die Verwertungen haben auf ihrer Tagung in Kassel Zahlungsbedingungen gefordert, denen die Gerber schwerlich nachkommen können. Sie haben sich anderseits erboten, die Käufe der Gerber durch die Prodag (Fleischereiprodukten-A.-G.) zu finanzieren. Diesem Bestreben gegenüber, Einblick in die Finanzgebarung der Gerbereibetriebe zu gewinnen, wird in den Kreisen der Lederindustrie erwogen, nach dem Vorbild der Zuckerindustrie ein eigenes Finanzinstitut zu schaffen, das neben der Finanzierung des Auktionseinkaufs auch anderen Allgemeinzwecken zu dienen hätte, und das aus mannigfachen Gründen, insbesondere zur Erhaltung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Lederfabrikation, entschieden vorzuziehen wäre.

Industrie und Handel.

* **Hypodrom, A.-G. in Frankfurt a. M.** Die Verwaltung beantragt eine Kapitalerhöhung um einen ungenannten Betrag.

* **Greifwerke, A.-G., Mannheim-Neckarau (Motoren- und Apparatefabrik).** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Kapital um bis zu höchstens 40 Mill. M. zu erhöhen und die Regelung der Ausgabebedingungen der Verwaltung übertragen. Es soll gegen Einlieferung von 5 Dividendenscheinen des laufenden Jahres eine Gratisaktie gewährt werden.

Bekanntmachung.

An allen Wochentagen von 6½ bis 9½ Uhr abends — ausgenommen Montags und Samstags — werden kostenfreie Unterrichtskurse zur Erlernung der französischen Sprache in den Schulen der Luisenstraße und Bleichstraße abgehalten.

Außerdem finden unentgeltliche Kurse für Französisch an sämtlichen Tagen der Woche, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Lyzeum am Schloßplatz statt.

Neue Schüler können sich im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 59, jeden Wochentag von 10 bis 11 Uhr vormittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags einschreiben lassen.

Zweimal monatlich werden neue Kurse für Anfänger eingerichtet.

Außerdem finden Mittwochs und Donnerstags von 7 bis 9 Uhr abends Kurse zur Vervollkommnung der französischen Aussprache in der Schule der Luisenstraße statt.

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer

NACH NEW YORK

von Southampton — Cherbourg

LEVIATHAN

18. September, 9. u. 30. Oktober, 20. November, 11. Dezember.

Von BREMEN über Southampton und Cherbourg nach NEW YORK

GEORGE WASHINGTON

21. September, 24. Oktober, 28. November.

America	26. September	31. Oktober
President Roosevelt	3. Oktober	7. November
President Fillmore	4. Oktober	
President Harding	10. Oktober	14. November
President Arthur	13. Oktober	

Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später. Alles Nähere durch untenstehende Adressen.

Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung.

UNITED STATES LINES

Berlin W 8, Unter den Linden 1. — Wiesbaden, Wilhelmstr. 36.

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen. F100

Die Quelle des Reichtums

ist Arbeit und Sparsamkeit. Darum färben alle praktischen Hausfrauen ihre Kleider, Blusen, Gardinen usw. nur mit den weltberühmten echten Heitmann's Farben, Marke Fuchskopf im Stern.

Heitmann's Farbe spart den Färber.

An heißen Tagen

ist es eine besondere Wohltat, den Kopf zu waschen. Schweiß und Schmutz verstopfen die Hautporen, die Kopfhaut kann nicht ausdünsten und die Folge ist vermehrter Haarausfall. Eine Waschung mit dem ärztlich empfohlenen, altbewährten **„Schaumpon mit dem schwarzen Kopf"** beseitigt alle Schäden, erhöht das körperliche Wohlbefinden und gibt dem Haar seidigen Glanz sowie üppige Fülle. Beim Einkauf achte man stets auf die Schutzmarke **„Schwarzer Kopf"**, nur sie bietet Gewähr für das echte und gute Fabrikat. Überall erhältlich. F155

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lekisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Der neue Likörschlager! Stein-Blut

WILH. STEIN A.G. LIKÖRFABRIKEN · WÜRZBURG A/M F51

Rheinisches Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenbau.
Programme kostenfrei. Dir. Prof. Hoepke.

Luft- u. Sonnenbad Volkspark

Angenehmer Erholungsaufenthalt, von Ärzten u. Hygienikern bestens empfohlen. Volkstüml. Preise.

Wenn wir uns der Sonne freuen,
Sind wir aller Sorgen los! (Goethe). F307

Bekanntmachung. F353

Die **Flasche Bier** kostet ab 14. September 1923

Mk. 4320000.—

ausschließlich Pfand, welches wie seither erhoben wird.

Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden u. Umgebung.

Die Frau

von Dr. med. Paull. Mit 65 Abbildungen. Inh.: Der weibliche Körper. Periode. Ehe und Geschlechtstrieb. Schwangerschaft. Verhütung und Unterbrech. d. Schwangerschaft. Geburt. Wochenbett. Prostitution. Geschlechtskr.. Wechseljahre 2c. Kart.: 1 960 000, geb. 2 660 000 u. Porto freibl. Versand Hellas. Berlin-Tempelhof 131. F156

Café Wartturm.

Täglich süßer Apfelmost. - Alter Apfelwein.

Feinen Privat-Mittags- u. Abendtisch

sowie Speisen nach der Karte empfiehlt

Max Christians, Küchenmeister, Rheinstraße 62.

Eine Behandlung

genügt, um jedes entstellte u. alternde Gesicht dauernd zu verschönen und verjüngen.

Frau Dr. Fechter u. Co., Langgasse 2, 2. St., Eingang Michelsberg.

Sprechst. 11—12 u. 3—5.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (f. Damen hervorrag. schöne Büste). Preisgekr. m. gold. Medaillen u. Ehrendipl., in 6—8 Woch. 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Ärztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben! Preis pro Pack. (100 Stück) Pillen Mk. 990 000 freibleib. Porto extra (Postanweisung od. Nachnahme). D. Fr. Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/38, Eisenacher Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. F155

Kohlenhändler

erhalten Ia Ruß-Saarkohle innerhalb 14 Tagen geliefert. Bedingungen zu erfragen:

Vermittlungs-Zentrale

Brüggemann & Kohl

Dotzheimer Straße 109, 2.

Ia Motorenbenzol

in beliebigen Mengen.

Andr. Hofmann, Mainz,

Boppstraße 42.

Winterkur für Erholungsbedürftige, besonders Nervös-Erschöpfte. Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Wiesbaden. F97

Nassauische Landwirtschaftsbank

Aktiengesellschaft, Wiesbaden, Moritzstr. 29.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 324.

Zeichnungsaufforderung

auf

300 000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien von je M. 1000.— Nennbetrag.

Die am 25. Januar 1923 gegründete **Nassauische Landwirtschaftsbank, E. G. m. b. H. zu Wiesbaden,** welche eine starke Entwicklung nachweist, hat im Interesse eines größeren Ausbaues die Rechtsform der Aktiengesellschaft übernommen.

In engster Verbindung mit der, dem Geldverkehr der nassauischen landwirtschaftlichen Körperschaften dienenden **Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau E. G. m. b. H.,** sowie der, den Warenverkehr der heimischen Landwirtschaft regelnden **Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft E. G. m. b. H. Wiesbaden** stehend, wird die **Nassauische Landwirtschaftsbank Aktiengesellschaft** sich als zentrales, nach dem System der Großbanken arbeitendes Institut auch dem Geldverkehr mit Einzelpersonen widmen, in dem Streben, mit den ihr zufließenden Mitteln vornehmlich die nassauische Landwirtschaft und das Gewerbe zu fördern. Unterstützt ist die Nassauische Landwirtschaftsbank hierbei durch die im Regierungsbezirk Wiesbaden bestehenden 370 ländlichen Genossenschaften mit über 42 000 Mitgliedern, sowie die Geschäftsstellen der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau zu Wiesbaden und Limburg (Lahn).

Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden bestellt die Herren: Verbandsdirektor **Alex Petitjean,** Direktor Dr. **Ludwig Chellus** und Bankdirektor **Albert Marx,** Wiesbaden.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Bauunternehmer **J. J. Meister**-Oberursel i. Taunus, Oberamtmann **H. Weber**-Domäne Mechtildshausen b. Erbenheim, Dr. jur. **Ed. Diemer**-Mainz, Bürgermeister **E. Meffert**-Wambach, Weingutsbesitzer **Friedr. Klugmann,** Buchdruckereibesiker **H. Rauch** und Gärtnereibesitzer **Fr. Wittmann**-Wiesbaden.

Die Ausdehnung der Nassauischen Landwirtschaftsbank zwingt zu einer erheblichen Verstärkung des Betriebskapitals. Es wurde deshalb von den Verwaltungsorganen die Auflegung von 300 000 Inhaberaktien beschlossen, mit deren Vertrieb die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau zu Wiesbaden, Moritzstraße 29, beauftragt ist. **Die Abgabe erfolgt zum Preise von zwei Goldmark,** berechnet nach dem Dollarbriefkurse der Frankfurter Börse, einschließlich Kosten und Stempelanteil. Die **Einzahlungen** auf die gezeichneten Aktien sind in vollem Umfange **bis 30. September 1923** bei der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau zu Wiesbaden zu leisten. Die Aktien sind ab 1. Oktober 1923 dividendeberechtigt.

Die Frist zur Zeichnung läuft mit dem 30. September 1923 ab, sofern infolge Ueberzeichnung nicht ein früherer Zeichnungsschluß angeordnet werden muß. F353

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Nassauischen Landwirtschaftsbank Aktien-Gesellschaft.

Oeffentliche Verdingung

der Entwässerungsarbeiten (außerhalb der Gebäude) zur Kasernenanlage in Schierstein am Montag, den 24. September 1923, vormittags 10 Uhr, beim Reichsvermögensamt Wiesbaden Rheinbahnstr. 2 Zimmer 24. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der Bauabteilung des Reichsvermögensamts Wiesbaden, in Schierstein, Wilhelmstraße 29, eingesehen, die Angebotsunterlagen, solange Vorrat, für 2 000 000 Mk. daselbst bezogen werden. F160

Wiesbaden, den 13. September 1923.

Reichsvermögensamt.

Oeffentliche Brotversorgung.

Nachdem die öffentliche Brotversorgung bis zum 15. Oktober ausgedehnt ist, die Wiesbadener Brotkarte aber Marken nur bis 30. September d. J. vorsieht, wird als Marke für die 10. Kalenderwoche (1.—7. Oktober) der mit dem Wiesbadener Wappen versehene Abschnitt der seitherigen Brotkarte und als Marke für die 41. Kalenderwoche (8.—14. Okt.) der mit der Haushaltsnummer versehene Abschnitt bestimmt.

Die Bäckereien und Brotfabriken haben die bezeichneten Abschnitte an das Lebensmittel-Verrechnungsamt abzuliefern.

Preis für Brot auf Marke 38 (17. 9.—23. 9.), 1840 g: 5 500 000 M

Preis für Mehl auf Marke 38 (1360 g) 3 400 000 M

Wiesbaden, den 14 September 1923. F336

Der Magistrat

Das **Kaiser-Friedrich-Bad** bleibt ab **Montag, den 17. September 1923,** bis auf weiteres geschlossen. F336

Der Magistrat.

Bekanntmachung!

Die unter dem 3. Juli d. J. ausgegebenen Notgeldscheine der Stadt **Biebrich a. Rh.** über 20 000 M, 50 000 M und 100 000 M gelangen ab Montag, den 17. d. M., bei unserer Stadtkasse zur Einlösung.

Eine Einlösung **nach dem 1. Oktober d. J.** kann nicht mehr erfolgen und werden mit diesem Tage die obenangeführten Notgeldscheine für **ungültig** erklärt.

Die Scheine zu 500 000 M, 1 000 000 M und 5 000 000 M behalten bis auf weiteres ihre Gültigkeit.

Biebrich, den 14. September 1923. F339

Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Gemäß Anordnung des Versicherungsamts (Beschlußausschuß) vom 11. d. M. sind vom 15. d. M. ab sämtliche Mehrleistungen bei der Kasse abgesetzt. Der Kassenvorstand glaubt versichern zu können, daß diese Maßnahme, die zur Sanierung der Kasse dienen soll, vorübergehender Natur ist.

Zu der am **Donnerstag, den 20. September 23, abends 7½ Uhr,** in dem Saale der Gewerbeschule, Wellritzstraße 38, stattfindenden

außerordentlichen Ausschuß-Sitzung

werden die Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: Satzungsänderung.

Wiesbaden, 13. September 1923. F293

Der Kassenvorstand:
gez. Franz Neumann, Vorsitzender.

Mobiliar- u. Kunst-Versteigerung.

Am Montag, 17. Sept. u. evtl. Dienstag, 18. September 1923,

vormittags 9½ Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

Kleine Schwalbacher Str. 10

(Zugang von der Mauritiusstraße neben Nr. 12 oder von der Kirchgasse zwischen Nr. 54 u. 56)

folgende guterhaltene Möbel, Gebrauchs- und Kunstgegenstände, als:

1- u. 2tür. Kleiderschränke, Bücherschrank, Waschtisch, Ausziehtisch, Nipp- u. and. Tische, Zimmer- und Wirtschaftsstühle, 1 sehr schöner Taschendiwan mit Sessel, Eisschränke, eine Anzahl sehr schöne Kleinmöbel, Portieren, Vorhänge, Stores, sehr feine Wäsche, wie: Tafelgedecke, Plümos, Kissen Handtücher, Ueberhandtücher, Tischläufer usw., 1 Partie sehr schöne Handarbeiten, Herren- und Damenkleider und Schuhe, eine Anzahl Emaille- und Porzellan-Küchengerät, 2 kleine Kanonenöfen und vieles andere mehr,

ferner: eine Anzahl **Oelgemälde, Aquarelle, Pastelle,** Tempera, Originalhandzeichnungen u. Radierung, Stiche, Lithographien und dergl., **sehr gute alte holländische, französische, englische** und andere Gemälde, Zeichnungen, Stiche etc., **Bronze-, Marmor- u. Holzskulpturen, sehr schöne Bronze-Beleuchtungskörper und Lüster, Meißener, Wiener und andere Porzellane, Japan- und Chinagegenstände, eine Partie Haushaltungssilber,**

1 Meißener Eßservice für 6 Personen,
1 Biedermeier-Kaffeeservice,
1 Biedermeier-Teeservice für 6 Personen,

Kristalle, Dekorations- und Aufstellsachen, Bücher, Gebrauchsgegenstände und vieles Nichtben. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Samstag, den 15. September, nachmittags von 2—5 Uhr.

Emil Klapper

Auktionator und Taxator.
Telephon 1627. **Friedrichstraße 55.** Telephon 1627.

Nach langjähriger Fachtätigkeit und Diplomierung am Berliner Forth.-Inst. des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reiche habe ich mich hier niedergelassen.

F. W. Forst,

Dentist,

staatl. geprüft § 123 R.-V.-O.,
Helenenstr. 1, Ecke Bleichstr.,
Haus „Schuhhaus Deuser".
Sprechstunden 9—1 und 3—7 Uhr.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 17. September, von 9½ Uhr vorm. an, versteigere ich in der

Helenenstraße 25

hierselbst öffentlich freiwillig:

1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, eine Anzahl **Damenkleider,** Blusen, Röcke, sehr gute Schuhe, 2 Gummibadewannen, **Damenhemden und Hosen, Untertaillen, 1 sehr schöne Aufstelluhr** (Schäfer und Schäferin), 1 Wecker, 1 Partie Haushalts- u. Küchengeräte, **Porzellan- u. Glassachen,** Kochtöpfe, 1 Schließkorb, 1 Vogelbauer Vasen, eine **silb Brosche** u. viele hier nicht benannte Sachen;

außerdem um 11 Uhr zwangsweise: zwei Tische, ein Spiegel, 1 Aufstelluhr, 1 **gold. Trauring,** 1 Herrenuhr, zwei Herrenhemden, **ein Ueberzieher,** zwei kleine Reisekoffer

gegen Barzahlung

Besichtigung vor der Versteigerung.

Huve, Gerichtsvollzieher, Adelheidstr. 59, 2.

Mobiliar-Versteigerung

Uebermorgen Montag, den 17. Sept., vormittags 9½ Uhr (ohne Pause) werden im Hause

Ecke Bahnhofstr., Bachgasse 12, 2 St. zu Biebrich a. Rh.

wegen Wegzugs folgende sehr **guterhaltene Sachen** öffentlich versteigert:

3 gute saubere Betten, 3 Kleiderschränke, Vertiko, Kommode, Konsole, sehr gut. Diwan, Ausziehu. and. Tische, Stühle, Nachttische, Spiegel u. Bilder Regulator, Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Decken, 3 Fenster fast neue Stores mit Leinen und Madras-Uebergardinen, Gardinenspanner, Küchenschrank Küchen- u. Kochgeschirre, Glas und Porzellan, größere Partie neue Einmachkrüge mit Patentverschluß und noch vieles Andere mehr.

Heinrich Fröhlich, Auktionator.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzugs versteigere ich

Mittwoch, den 19. Sept.

vormittags 9½ Uhr beginnend, in der Wohnung

10 Niederwaldstraße 10

2. Etage

nachverzeichn. **guterhaltene Mobiliargegenstände** etc.: eleg. nußb. Damenschreibtisch, 2 Waschkommoden mit weißem Marmor, Nachttische mit Marmor, lack. Waschkommoden u. Nachttische, Kommoden, Frisiertoilette, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Mak.-Eckschränke, eich. Flurgard., ov. u. □ Tische, Nipp-, Näh-, Spiel-, Servier- u. Bauerntisch-, Pfeiler- u. andere Spiegel, Blumen- u. Büstenständer, Paravent, Rohr- u. Polsterstühle, Staffeleien, Frisierspiegel, Hausapotheke, Regulateur- u. and. Uhren, Blumenarrippe, mah. u. andere Betten, Diwan mit pass. Sessel, Plüschsofa, 2 Plüschsessel, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Plüsch- u. and. Portieren, Vorhänge, Tischdecken, Nipp-, Dekorations- und Aufstellgegenstände, Oelgemälde und andere Bilder, Kristall-, Wein- u. Likörgläser, Lüster u. Lampen, Nähmasch., Küchenschrank, Küchentisch u. Stühle, Spieltisch, Schubschrank, Glas, Porzellan, Küchengeräte, Badewanne, Gartenmöbel und viele zu einem Haushalt gehörige Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt,
und öffentlich angestellter Auktionator.
22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897.

Anmeldung zum evangelischen Konfirmandenunterricht.

Die Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht durch die Eltern und Vormünder der Kinder nehmen die Pfarrer vom **17. bis 22. September d. J., mittags von 12—1 und abends von 6—7 Uhr** entgegen. Wir bitten, den Taufschein oder das Familienbuch mitzubringen. Die Markt-, Ring- und Lutherkirchen-Gemeinde sind in Bezirke eingeteilt, deren Begrenzung durch Anschlag an den Kirchentüren bekanntgegeben wird. In der Bergkirchen-Gemeinde ist die Ordnung getroffen, daß für die im Januar bis April geborenen Kinder Dekan D. **Veesenmeyer,** für die im Mai bis August geborenen Pfarrer **Grein,** für die im September bis Dezember geborenen Pfr. **Diehl** zuständig sind. Doch sind die Gemeindeglieder in der freien Wahl des Seelsorgers für ihre Kinder nicht beschränkt, soweit die betr. Geistlichen in der Lage sind, solche Anmeldungen anzunehmen.

Der Unterricht beginnt für die Knaben am 1. Oktober, für die Mädchen am 2. Oktober, morgens 7½ Uhr.

Wiesbaden, den 13. September 1923. F248

Die Pfarrer
der vier evangelischen Gemeinden Wiesbadens.

Große Mobiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 20. September,

vormittags 9½ Uhr (durchgehend ohne Pause), versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete **sehr guterhaltene** Mobiliar-Gegenstände usw., als:

Elegantes Eichen-Büfett, Nußb.-Vertiko, Nußb.-Damenschreibtisch, Nußb.-Pfeilerspiegel m. Trumeau, 1- u. 2tür. Nußb.- und lackierte Kleider- u. Weißzeugschränke, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, ovale u. viereckige, Auszug- u. andere Tische, Nipp-, Servier-, Spiel-, Rauch- u. Bauerntische, 6 Eichen-Stühle mit geflochtenen Rücken, div. andere Stühle, Spiegel aller Art, Etageren, Schülerpult,

Sofa, 4 Sessel, Sofa, 2 Sessel mit Mokettbezug, 3sitz. Plüschdiwan, eing. Polstersessel, Nußb.- u. eis. Betten m. Roßhaarmatratzen, eing. Matratzen, Federbetten und Kissen, Teppiche u. Vorlagen, Wanduhren, Barometer, elektrische Tischlampen, elektrische Lüster und Zuglampen,

sehr gute Nähmaschine,

alte sehr wertvolle Oelgemälde, Aquarelle, Kupferstiche und sonstige sehr schöne Bilder,

prachtvolles Bild in holzgeschn. Goldrahm. (handgestickt) 90×135, **japanische Vasen, sehr feine Nipp-, Dekorations- u. Aufstellgegenstände,** 150 Künstlerphotographien und Reise-Ansichten,

Silber- u. versilberte Gebrauchs-Gegenstände, Service, versilb. Weinkühler, versilb. Kakesdose, vergold. Eierschere, Kristalle, Wein-, Sekt- und andere Gläser, Majolika-Blumentöpfe, sehr gutes Opernglas,

18 Fenster Vorhänge, Rouleaus u. Portieren, 4 kompl. Messing-Garnituren, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Teppichkehrmaschine,

sehr gutes Weißzeug, als: Bettücher, Plumeau u. Kissenbezüge, Bettdecken, Tischdecken,

fast neues Adler-Herrenfahrrad mit Freilauf u. Rücktrittbremse, Satteltasche mit Inhalt, Gamaschen, Kettenrad, 2 Felgen, Luftpumpe, Fahrradständer, Fahrradschutzhülle, Fahrradversandkorb, Fahrradlaterne, Satteldecke,

2 fast neue Rießner-, Amerikaner Oefen mit Majolika (reich vernickelt), Ofenvorsetzer, Ofenschirme, 7 m Ofenrohr u. Knie,

Badewanne, Waschgarnituren, Toiletteneimer, Küchenschrank, Anrichte, Tische und Stühle, Vorratsschränke, Eisschrank, Fliegenschrank, Ablaufbrett, Gasherd mit Tisch, Kochkiste, Leiter, Wagen mit Gewichten, Weinfilter, 3 Weinfässer (42 u. 18 l), Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während der Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt u. öffentlich angest. Auktionator
Wellritzstraße 22
Gegr. 1897. Telephon 2448.

Kaufgesuche

Suche Damen-Fahrrad in gut. Zustand. Tausche gegen Teppich u. neues Chaiselongue oder gutes erhaltenes Herrenrad mit dopp. Uebersetzung. **Heller,** Schwalb. Str. 23, V. 1 l.

Herren-Fahrrad, gebr., gute Marke, zu kaufen gesucht. Silberne Damenuhr wird in Tausch gegeb. unter Zuzahl. Off. u. **B. 425** an Tagbl.-Verl.

Eleganter Kinderwagen u. Kinderbett, event. mit Matratze, nur von Privat zu kaufen ges. Preisoff. u. **M. 420** Tagbl.-Verlag.

Sehr guterhaltener **Kinderwagen** zu kaufen ges.; ev. gebe einen oval. pol. Zimmertisch in Tausch. Offert. u. **W. 421** Tagblatt-Verlag.

Guterhaltener **Kinder-Klappwagen** mit Verdeck zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. **W. 422** an Tagbl.-Verlag.

Klappwagen, auch zerbrochen, sucht **Müller,** Blücherstraße 12, 3.

Noch gut erhaltener **Puppenwagen** zu kaufen ges. Off. unter **E. 425** an Tagbl.-Verlag

Guterh. Puppenwagen zu kaufen ges. Off. unter **G. 425** an Tagbl.-Verlag.

Zinkbadewanne zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **H. 405** Tagbl.-Verlag.

2 Autolampen für Lastauto zu kaufen gesucht. **Reichwein,** Hellmundstraße 1.

Fahrradlampe zu kaufen gesucht. **Bruch,** Kaiser-Friedr.-Ring 53.

Bügelof. z. k. ges. Werned, Schiersteiner Str. 20, P.

Transportabler Waschkessel (gebraucht) zu kaufen gesucht. Offerten u. **K. 424** an den Tagbl.-Verlag.

Eiserner Flaschenschrank für 2—300 Fl. zu kaufen gesucht. Offerten mit Gr. u. Preisangabe u. **M. 425** an den Tagbl.-Verlag.

Elektr. Motoren 2 St., ½ bis 1 PS., 110 Drehstr., 1450 u. 2800 T., sofort gesucht. **Schulz,** Mauritiusstraße 9.

Hobelbank gebrauchte, kauft **Taubert,** Helenenstraße 24.

Kaufe jedes Quantum **Roßhaare** (von 1 Pfund an) zu allerhöchsten Preisen. **Rendel,** Bismarckring 11, 1.

Zahle noch mehr wie jede Konkurrenz bietet für Flaschen Zeitungspapier, Bücher, Zeitschriften, Akten, alte Badeöfen und -wannen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinngeschirre, Eis-, Säcke, Tuchabf., Lump. etc. **Schnitzer,** Schiersteiner Straße 27.

Kaufe

Sekt- u. Wein-Flaschen
Sektkisten und Weinkisten

im Auftrage u. zahle die **höchsten Preise,** da Selbstverbraucher. Postkarte genügt. Hole auch das kleinste Quantum ab, auch auswärts.

M. Strauß,
Bahnhofstraße 2, I.

Flaschen

Metalle, Eisen, Säcke usw. kauft zu hohen Preisen **Rabinowicz,** Helenenstraße 9, Laden. Wohnung: Faulbrunnenstr. 3, H. 1.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

Von AMSTERDAM nach

SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES

Nächste Abfahrten:

D. „GELRIA" 19. Sept.
D. „ORANIA" 3. Okt.

General-Agentur:

MERTZ-PASSAGE, WIESBADEN
Wilhelmstraße 20.
Telegraph: Mertzpassage. Telephon 6035

F64

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie

Gegründet 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

HAMBURG - NEW YORK

P.-D. „Orca" 19. September 24. Oktober
P.-D. „Orduna" 26. September 31. Oktober
P.-D. „Ohio" 3. Oktober 7. November
P.-D. „Orbita" 10. Oktober

Fahrpreise Hamburg-Southampton:
I. Klasse £ 5, Kajüte u. II. Kl. £ 3 10 s.

BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg.

P.-D. „Avon" . . . . . 28. Sept.
P.-D. „Almanzora" . . . . . 12. Okt.

Anschlußdampfer von Hamburg.

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

HAMBURG Alsterdamm 39, BERLIN Unter den Linden 17/18

sowie für Passage:

In Wiesbaden: **Koch, Lauteren & Co.,** Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.

F184

Änderungen vorbehalten.

Nordamerika

CUNARD

Schnelldienst

Hamburg — Southampton / Cherbourg — New York

*„Tyrrhenia" (17000 tons) 3. Okt.
„Laconia" (21000 tons) . . 13. Okt.

Neue Schnelldampfer, Oelfeuerung
1., 2. u. 3. Klasse

Regelmäßige Schnellinien von

Liverpool, London, Glasgow und kontinentalen Häfen nach den Vereinigten Staaten und Canada

Wöchentlicher Expreßdienst
Southampton — Cherbourg — New York

Vertretung:

Weltreisebureau L. Rettenmayer

Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Platz 2 Hotel 4 Jahreszeiten

Mainz Schottstraße 1 (gegenüber d. Bahnhof).

*) Nur für Passagiere, nimmt keine Ladung.

Jeder **Wiesbadener Bürger** muß **Erik van Velden** das beste **Rollschuh-Ballett** der Gegenwart im **Wilhelma-Casino** gesehen haben.

Zu Kammermusik

von guten Geigern Mitwirkende gesucht. Klavierspieler u. Cellist. Off. u. J. 426 an Tagbl.-Verlag.

LIKÖRE — **KAHLBAUM** — **LIKÖRE** — **LIKÖRE** — **LIKÖRE**

AK

Werk Speyer a. Rh.

General-Vertretung und Niederlagen **Adolf Drexel** Walkmühlstraße 2 Tel. 4332 — und **Biebrich a. Rh.** Mainzer Str. 19. F192

Kristall-Palast

Das führende u. vornehm. Lichtspielhaus Wiesbadens

Schwalbacher Straße 51 :: Fernsprecher 829
Direktion: ARNO BLUM

Heute Samstag, den 15. September 1923:

Ein Sondereregnis für Wiesbaden!

FRAUENMORAL

(Eine Frau mit Vergangenheit)

Während der Abendvorstellung **außerdem**

persönliche Anwesenheit

des beliebten Wiesbadener Film-Stars

Edith Heuss

Hierzu:

Er als glücklich. Ehemann!

Kassenöffnung 3 Uhr, Anfang 3½ Uhr

Ehren- und Dauerkarten ungültig [ausschl. Plakatfreikarten].

Schiersteiner Kirchweihe.

„Rheingauer Hof"

am 16., 17. und 23. September:

Große Ballmusik.

Geschäftl. Empfehlungen

Reparaturen

an **Heizungen, Oefen und Herden** werden fachm. und billig ausgeführt.

J. Boat, Winkeler Straße 5, 4.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Sonntag, 16. September.
Nachmittags 2.30 Uhr:
Schüler-Sondervorstellung.

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper in zwei Akten. Musik von Rossini.

Graf Almaviva . L. Hoffmann
Bartholo, Arzt . . . F. Biehler
Rosine, I. Mündel Goldberg-Th.
Basilio . . . . . A. Rosalewicz
Marzelline . Elisabeth Schmidt
Figaro . . . Ric. Geisse-Winkel
Fiorillo . . . . Heinrich Schorn
Ein Offizier . . Theodor Zentes
Ein Notar . . . Andreas Becker

Nach dem 1. Aufz. 10 Min. Pause.

Eine Nacht in Venedig.

Ein Maskenspiel aus dem Rococo von F. Zell und R. Genée. Musik von Joh. Strauß.

Der Herzog v. Urbino . E. Lange
Delacqua . . . Max Andriano
Barbaruccio . . Friedr. Prüter
Testaccio . . . . . H. Bernhöft
Barbara . . . . . Doris Doy
Agricola . . . . . P. Strehl
Annina . . . . . Edit Maerker
Caramello . . Heinrich Schorn
Pappacoda . Bernh. Herrmann
Cidoletta . . Martha Bommer
Enrico Piselli . H. Scheidweiler
Centurio . . . Erich Puschardt
Baldi . . . . . Ludwig Dörrer
Zwei Tauben . . Betta Glieder
Elisabeth Schmidt

Die Handlung spielt in Venedig in der Mitte des 18. Jahrhunderts

Musikal. Leitung: M. Rother.
Nach dem 1. und 2. Akte je 12 Minuten Pause.

Anfang 7.30, Ende etwa 10 Uhr.

Montag, 17. September.
Sondervorstellung

Totentanz.

(Erster Teil.)

In 4 Akten von A. Strindberg. In Szene gesetzt v. C. Hagemann.

Edgar, Kapitän Dr. P. Gerhards
Alice, I. Frau . . Thila Hummel
Kurt, ihr Vetter . Gust. Schwab
Jenny, Dienstmädch. . Elfr. Heß
Die alte Maja . M. Doppelbauer
Ein Wachtposten . Friedr. Prüter

Das Stück spielt auf einer einsamen Insel in der Gegenwart. Eine Pause nur nach dem 2. Akt.

Anfang 7, Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 16. September.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonnem.

Promenade-Konzert

im Kurgarten:
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Kammermusiker A. Hahn.

1. Ouvertüre zu „Die schöne Galathee" von F. v. Suppé.
2. Die Mühle im Schwarzwald, Idyll, von R. Eilenberg.
3. Schlittschuhläufer, Walzer von E. Waldteufel.
4. Fantasie aus „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
5. Vilja-Lied von Fr. Lehar.
6. Barataria-Marsch von C. Komzak.

Abonnements-Konzerts.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor Herm. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Huldigungsmarsch von E. Grieg.
2. Beethoven-Ouvertüre von E. Lassen.
3. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba" von Ch. Gounod.
4. Méditation v. Bach-Gounod. Violine-Solo: Konzertmeist. Bergmann.
5. Ouvertüre zu „Rienzi" von R. Wagner.
6. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung" von R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

Italienisch. Komponisten-Abend.

1. Ouvertüre aus „Anakreon" von L. Cherubini.
2. Szene u. Miserere aus „Der Troubadur" von G. Verdi. Trompete-Solo: Kammermusiker M. Exss.
3. Fantasie aus „La Bohème von G. Puccini.
4. Tenor-Arie aus „Stabat mater" von G. Rossini. Posaune-Solo: Kammermusiker Risch.
5. Fantasie aus „Der Bajazzo" von R. Leoncavallo.
6. Hymne u. Triumph-Marsch aus „Aida" von G. Verdi.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana" von P. Mascagni.

Abends 8 Uhr im klein. Saale

Experimental-Abend

Fred Marion
der Weltmeist. d. Okkultismus.

Montag, 17. September:
Nachm. 4—6.30 Uhr im klein. Saale: Tanz-Tee.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städt. Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.

1. Ouvertüre zu „Stradella" von F. v. Flotow.
2. Reverie von H. Vieuxtemps.
3. Perlen aus Meyerbeers Opern von A. Schreiner.
4. Valse brillante von Chopin.
5. Loreley-Ouvertüre von W. Wallace.
6. Vorspiel zum V. Akt aus „König Manfred" von C. Reinecke.
7. Potpourri aus „Der Obersteiger" von C. Zeller.

Abends 8 Uhr im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saale).

Volks-Abend.

Voka!- u. Instrumental-Konzert.

Leitung: Musikdirektor H. Irmer.

Sänger-Quartett „Frisch auf" Wiesbaden.

Dir.: Kammermusiker F. Krause.

1. Feierlicher Marsch von Ch. Gounod.
2. Fest-Ouvertüre von C. Reinecke.
3. Chor: „Dem Rhein mein Lied" von J. Schwartz.
4. Fantasie aus „Hänsel und Gretel" von E. Humperdinck
5. Chöre: a) Schluß auf von Fr. Ullrich, b) Drei Augenblicke von K. Schauß.
6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner.
7. Chöre: a) Das Geigerlein von C. Ad. Uthmann, b) Abschied von der Alm von Jean Pauli, c) Abreise von K. Schauß.

Park-Kabarett

Direktion: **Harry Habets**

Wilhelmstrasse 36

Wiesbadens führende Kleinkunst-Bühne!

Samstag, den 15. Sept., abends ab 11 Uhr:

Nochmals ein

Montmartre-Abend

unter Mitwirkung von

Sonja Kronow ◆ Ernst Alfons ◆ Russel & Krasnow

Vier Escamillos

in ihren Apachen-Tanz-Schöpfungen

Neue Dekorationen d. Rhein. Gartenbau-Gesellschaft

Orchester Poddany — Kapelle T. v. Ragotzky

Grosser Kotillon!

Sonntag, den 16. September, abends ab 10 Uhr:

Venetianische Nacht

Innendekoration der Firma Banger. — Blumenschmuck der Rhein. Gartenbau-Gesellschaft.

Zwei Orchester (Jazz-Band)

Kotillon mit Überraschungen!

Dr. Schack

Augenarzt,

Rheinstraße 81

zurück.

Obstleitern

sowie Stehleitern f. Haus und Gewerbe liefert

K. Schürg, Aarstr. 26.

Damenhüte.

Gr. Auswahl in schicken Damenhüten. Umarbeiten n. neuest. Mod. Umpreis.

Pelze.

Pelzmäntel w. n. den neuesten Modellen umgearbeitet, Bill. Berechn. **A. Heinemann,** Sedanplatz 9, 2 „Weißenb. Hof". Langj. Direktrice in erst. Frankfurter Häusern.

Körbe und Stühle

werden sauber geflochten

Bürstenwaren

aller Art empfiehlt F201

Blindenanstalt

Bachmannerstraße 11.

Fernsprecher 6036.

Walhalla

Riesen-Sascha-Film der neuen Ufa-Serie 1923/24

Sodom und Gomorrha

Eine Legende von Sünde und Strafe, in 2 Teilen, 11 Akten mit den beliebten Darstellern:

Lucie Doraine, Kurt Ehrle, Walter Slezack

Michael Varkonyi

und mit noch nicht gesehener

fabelhafter Ausstattung.

Anfang: 3½, 6 u. 8½ Uhr.

Zurück!

Zahnarzt

Dr. med. Maubach

Rheinstraße 64.

Asthma und Rheuma

kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. (Reiztherapie). Sprechstund. in Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 8, 2 Tr., jed. Freitag von 8 bis 1 Uhr. Spezialarzt **Dr. med. Ziegelroth** (früher Dr. Alberts.)

Stärkwäsche

wird tadellos gebügelt.

Fr. Frank, Viktoriastr. 15.

Café Völkerbund

(Rheinstraße 17)

Rolli's Doll

— erstklassiges —

Jazz-Band.

Chausseehaus

Sonntag, den 16. September 1923:

Grosser Ball!

Polonäse — Überraschungen aller Art

Colorado-Jazz-Band. Eintritt u. Tanz frei.

Lichtspiele Urania — Bleichstraße 30

Lichtspiele Union — Rheinstraße 47

Wie stets wenn wir einen Film mit dem beliebtesten italienischen Schauspieler bringen, so ist auch **in dieser Woche** wieder

ALBERTINI

das Tagesgespräch Wiesbadens!

LUCIANO ALBERTINI im Zusammenspiel mit **LIA DE PUTTI** in seinem langerwarteten und vielbesprochenen besten Sensationsfilm:

Die Schlucht des Todes

(Der Pampasreiter)

Aeußerst spannender Sensations-Film in 6 Akten.

Deutsche Allgemeine Zeitung: „Die Schlucht des Todes" — ein Drama mit Sensation, aber eins, das auch unsereinen etwas zu bieten hat; nämlich wirkliche Kinowirkungen, unbekümmert in der Geradlinigkeit der Zeichnung, von höchster Bildkraft der Naturszenen und einer Kette von Waghalsigkeiten Albertinis, die einem den Atem versetzt; so, wenn Luciano Albertini hangelnd von Pfeiler zu Pfeiler einer Eisenbrücke ein Kind rettet, wenn er unter der Zirkuskuppel eine tollkühne Schwebefahrt beginnt oder zum Schluß mit einem entwurzelten Baum in felsige Tiefe stürzt — im Sinken noch das Leben der Geliebten aus furchtbarster Gefahr befreiend. Das sind Leistungen von einer nicht gewöhnlichen Körperbeherrschung und einer Verachtung des Todes, wie man sie noch nicht gesehen.

Alsdann: **Unsere Humor-Einlage!**

Der Film läuft gleichzeitig in beiden Theatern. Kassenöffnung 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1, am Kochbrunnen.

Das Geheimnis von Schloss Ronay!

Film in 6 Akten.

In der Hauptrolle: Bruno Kastner.

Drüber und drunter!

Eine echt amerik. Groteske in 2 Aufzügen.

Anfang 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Wilhelma-Casino

Sonnenberger Str. Dir.: M. H. Reinjes. Ecke Wilhelmstr.

Samstag, den 15. u. Sonntag, den 16. Sept., abends 9 Uhr:

Grosse

REUNION

Vorführung moderner Tänze in höchster Vollendung durch

Rya del Elmerando

E. v. Wetter-Stein

Sensations-Gastspiel des

Rollschuh-Balletts

Erik van Velden

Erste Kräfte! 10 Personen!

Mischgetränke! ff. Weine!

K.-P.

Tanz-Palais

INTIME KÜNSTLERSPIELE

51 Schwalbacher Straße -:- Schwalbacher Straße 51

Samstag, den 15. September,

abends 9 Uhr:

Großer Film-Ball

zu Ehren der Anwesenheit unseres beliebten Wiesbadener Filmstars

Edith Heuss

verbunden mit erstmaligem Auftreten des besten und berühmten Berliner

Jazz- u. Hawayan-Orchesters

Frederik Volkmann

von der **Königinbar am Kurfürstendamm** unter Mitwirkung der **gesamten Künstlerschar.**

Blumenschlacht, Kotillons, Ueberraschungen.

Gesellschaftsanzug erwünscht!

Tischbestellungen **frühzeitig** erbeten.

Sonntag, den 16. September:

„Sonntag wieder lustik"

mit den beliebten **K.-P.**-Überraschungen.

Sonntag nachmittag 4½ Uhr:

Unsere beliebte „Mokka-Stunde"!

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters

Frederik Volkmann.

T.W.K. Morgen **Tanz** in **Rambach,** Saalbau Taunus.

Freitag,

den 21. September:

Das große Fest

EIN ABEND IN SEVILLA.

????

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gesucht
sofort für kaufm. Bureau
Volontärin
mit Handelsschulbildung. Angebote u. D. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geübte Näherinnen
für Wollwaren gesucht. (Heimarbeit). **Ludwig.** Nikolasstraße 24.

Damen,
welche gut häkeln können, für sofort ges. Off. unter D. 428 an Tagbl.-Verlag

Tüchtige Arbeiterin
als Aufseherin z. Weinabfüllen, Etikettieren und Einpacken gesucht. Off. u. L. 428 an Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Evang. Kindergärtnerin
oder Kinderfräulein zu 2 Knaben v. 1 u. 4 Jahren zum 1. Oktober nach M.-Gladbach gesucht. Fam.-Anschluß. Fr. **Kurt Pelzer,** z. Zt. **Johannisberg i/Rh.** Schloß Haulenberg. 590

Jüngere geb. Stütze
zum 1. Oktober gesucht Parkstraße 40.

Gesucht tüchtiges älteres
Alleinmädchen
welches mit Kindern umgehen kann u. den Haushalt versteht. Lohn nach Tarif. Langjähr. Zeugn. erwünscht. Vorzustellen ab Montag nach 8 Uhr abds. Adr. im Tagbl.-Verl. Tw

Alleinmädchen
ält., tücht., welches alle Hausarb. gründl. versteht u. kochen kann, für bald oder später in 3-Pers.-Haushalt ges. Hoh. Geh., gute Verpfleg. u. Behandlung. Gute Zeugn. mitbr. Vorst. nachm. 6—8 Uhr Möhringstr. 7, Part.

Zuverlässiges Mädchen,
das selbständig kochen k. u. Hausarbeit übern., w. in kinderlose ruhige Ausländer-Familie gesucht. Hoher Lohn. Vorzustellen von 9—12 u. 3—6 Uhr nachm. Mainzer Str. 78.

Perfektes Hausmädchen
gesucht per 1. Oktober, w. f. Wäsche behand. kann u. in allen Hausarb. perfekt und absolut selbständig ist. Kleidung wird gestellt, hohes Gehalt, außer Geschenken. Vorstellen tägl. 7—9½ abends od. morg. bis 11 Uhr Nikolasstr. 9, 2

Franz. Familie
sucht ordentliches
Alleinmädchen
mit Zeugnissen. Guter Lohn. Vorzust. Taunusstraße 75, 1.

Hausmädchen
für kleinen Villenhaush. gesucht. Kochhilfe vorh. Wäsche außer d. Hause. Kapellenstraße 45.

Aelteres tüchtiges
Alleinmädchen
welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, spätest. zum 1. Okt. in 3-Pers.-Haushalt gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung und Behandlung. Gute Zeugnisse erforderlich. **Treffehn,** Wielandstr. 5.

Braves Alleinmädchen
mit guten Zeugn. gesucht Adelheidstraße 75, P. r.

Hausmädchen
gegen hohes Gehalt ges. Luisenstraße 25, 1.

Alleinmädchen
für kl. Haushalt gesucht. Guter Lohn. Gute Beh. Langgasse 44, Putzgeschäft.

Ehrliches Hausmädchen
von Privathaushalt sofort gesucht Sonnenb. Str. 30.

Tüchtiges fleißiges Mädchen
sof. ges. Lohn nach Tarif Burk, Körnerstraße 6.

Anständ. Alleinmädchen
zu 3 Personen gesucht Schwalb. Straße 46, 3.

Tüchtiges Alleinmädchen
i. berufstät. Dame Nähe Kölns gesucht. Hoh. wertbeständiger Lohn. Angeb. mit langjähr. Zeugn. an **Frau Dr. Steinitz,** Hospitz z. h. Geist, Friedrichstr. 24, Wiesbad.

Kleinrentnerin
zur Hilfe in kl. Haushalt gesucht Offerten unter F. 425 Tagbl.-Verlag.

Solides Mädchen
für kleinen ruhig. Villenhaushalt (zwei Personen) gesucht 9—10, 3—4 Uhr Mainzer Straße 24.

Auf 1. Okt. ein tüchtiges ehrliches
Mädchen,
das Küche u. Haushalt gründlich versteht, gesucht. Lohn monatl. 40 Million. Wöchentl. Zahlung. Lohn zeitentspr. steigend. Beste Verpflegung. Off. unter F. 427 an Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht
von 8—1 Uhr und nachmittags einige Stunden, event. tagsüber, tüchtiges fleißiges reinliches
Mädchen
oder bess. saub., nur ganz **unabhäng. jüng. Frau** für Zimmer- u. Hausarb., bei wöchentl. guter Bezahlung. Gute Empfehl. erwünscht. Vorstell. nur von 5—8 Uhr, a. Sonnt., Vordertr. gehen. **Schillerplatz 2, 1 St. links.**

Tüchtiges Alleinmädchen
welches gut kochen kann, bei hohem Lohn u. guter Verpflegung sofort für kl. Haushalt gesucht. **Frau E. Engel,** Taunusstraße 14, 1.

Alleinmädchen
perfekt in Küche u. Haus, gesucht. Höchster Lohn. Viktoriastr. 15, Hpt.

Zuverlässiges Mädchen
das kochen k., in kl. ruh. Haushalt bei hoh. Lohn gesucht Adelheidstr. 78, 2.

Zuverlässige Person
für kl. Haushalt mit 2j. Kind gesucht. Angenehme Stellung. Sich vorzustellen Emser Straße 48, 1.

Zimmermädchen
gesucht **Hotel Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6.**

Gewissenh. jg. Mädchen
von 9—12 und 3—6 zu 2½j. Jungen und Hilfe im Hausb. ges. **Strenich,** Dotzheimer Straße 94, 3.

Zuverlässiges Mädchen
von 9 bis über Mittag ges. Alexandrastr. 9, 1.

Ordentl. Putzfrau gesucht **Gerstel u. Israel,** Langgasse 19.

Fleißige ehrliche
Putzfrau
von morg. 7—9 Uhr ges. Zeitgem. Bezahl. **Brunner** Oranienstraße 15, 2.

Fleißige Putzfrau
zweimal wöchentlich vormittags ges. **Schenkelberg,** Bülowstraße 2, 1.

Putzfrau
ges. vorm. 8—10 Uhr. **Heinrich Wels,** Kirchgasse 64.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Neugegründete Textil-Großhandlg. sucht rührige
Vertreter.
Off. u. H. 426 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Chauffeur
für Sonntags u. zweimal wöchentlich gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter L. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar
gesucht. (Mann Hausdiener. Frau Hausmädchen.) Prima Refer. wesentlich. Off. u. W. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Fafag — Der gute Rauchtabak

Für die größeren Plätze der
Rheinpfalz
suche noch einige gut eingeführte
Vertreter
der Tabak-Branche. Nur Herren, die auch erste Spezialgeschäfte als Kunden führen, große Erfolge nachzuweisen haben und intensive Arbeit gewöhnt sind, wollen sich **schriftlich** melden an **Hch. Scheuerling, Wiesb., Römerberg 20.**

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges geb. Fräulein, 17 J., sucht **Anfangsstellung** auf Büro in Weinh. Off. u. S. 426 Tagbl.-Verlag.

Suche für meine
Tochter
welche die Handelsschule mit „Sehr gut" absolv., einen passenden Posten als Anfängerin auf Bank oder sonst. Unternehmen. Auf Gehalt wird weniger gesehen, nur auf tüchtige Fortbildung. Kaution k. gestellt w. Schriftl. Off. u. O. 420 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jung. intell. Fräulein, 18 J., sucht geeignete Position, event. als Empf.-Fräulein bei Arzt. Off. unter T. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Helferin
sucht Stellung bei Zahnarzt mit großer Praxis zur Hilfe im Sprechzim. Gehalt vorerst Nebensache. Offerten unter H. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Oktober Lehrstelle
für m. Tochter bei tücht. Schneiderin. Off. unter M. 427 an Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Arzttochter
sucht in frauenlos. Haushalt Engagement, auch zu Ausländern. Offert. u. W. 425 an den Tagbl.-V.

Jungfer
perfekt im Nähen und Schneidern, z. Z. in erst. Hause als Jungfer tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ebensolche St., evt. als besseres Zimmermädchen, für 15. Oktober. Off. u. K. 426 an den Tagblatt-Verlag.

Perfekte Köchin
sucht tagsüber event. für ganz Welch. bei Ausländ. oder in Geschäftsbetrieb. Off. u. B. 416 Tagbl.-V.

Jg. geb. Fräulein
perfekt im Nähen, sucht passenden Wirkungskreis in nur bess. Haushalt, a. liebsten zu Kindern oder als Stütze. Es wird m. auf bess. Behandlung und Verpflegung als Lohn gesehen. Offerten u. M. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Mädchen
19 J., aus bess. Familie, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in feinem Herrschaftshause, wo noch Hilfe vorhanden ist. Off. unter D. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. bess. Frau
sucht leichte Beschäft. f. nachm. 3—6, mögl. nicht Samstag und Sonntag, z. B. Kinderausführen, Gesellschaft. usw., bei Ausländer. Anfr. u. H. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftst., im Haush. erf., ält. Frl. (Rentn.), sucht nachm. 4 bis abds. 8 pass. Beschäft. a. mäß. Verg. Nähe Taunusstr. erw. Off. u. U. 422 Tagbl.-Verlag.

Gebild. jg. Mädchen, Franz. spr., sucht Stellung als Hausdame od. Stütze. Offerten unter D. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche für m. Sohn, w. ½ Jahr die Handelsschule besuchte, passende
Lehrstelle.
Offerten unter K. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann
a. d. Lebensmittelbranche, im 2. Gehilfenjahre, kund. in Schreibmasch., Stenographie u. l. Büroarbeit., sucht pass. Stelle. Angeb. u. E. 427 Tagbl.-Verlag.

DURCH REKLAME-
Drucksachen der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei fördern Sie Ihr Geschäft und erzielen **HOHEN UMSATZ!**

Größeres Goldwarengeschäft in Düsseldorf
sucht für sofort jüngere durchaus branchekundige
Verkäuferin
mit Ia Referenzen in angenehme dauernde Stellung. Offerten unter A. 701 a. d. Tagbl.-Verlag. 599

Tüchtige jüngere
Zuarbeiterinnen
bei hohem Gehalt in Dauerstellung suchen
Kunze & Piesenecker, Hutfabrik
Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Kaufmännische Kraft
der französischen und englischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig per 1. Oktob. gesucht. Bewerbungen unter G. 428 a. d. Tagbl.-Verl.

Hotelfachmann
engl. und franz. Sprachkenntnisse, sucht Vertrauensposten bei der Industrie als Vertreter, Kommissionär oder Filialleiter. Evtl. Kaution vorhanden. Gefällige Zuschriften unter K. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Maschinen-Strickerei
würde kaufm. geb. Herrn, der seinen Beruf wechseln möchte, Gelegenheit bieten, s. in die Branche einzuarbeiten? Gef. Offerten an E. BRAUN, Schierstein, Wilhelmstr. 25.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Schönes groß. Zimmer
(Wilhelmstr.) f. Bureau, Ausstellungsraum oder dergl. zu verm. Offert. u. S. 425 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Hochh. möbl. Wohnung zu v. **O. Engel,** Adolfstr. 7.

Möbl. Wohnungen, Zim. **Mauthe,** Luisenstr. 16

Möbl. Zimmer, Mans. 2c.

Vermittlung
möbl. Z. Adelheidstr. 37, 1
2 **eleg. möbl. Z.,** sep., m. 2—3 Bett. u. Pens. frei Dotzheimer Str. 31, 1.

Für solid. Herrn
gut möbl. sch. gr. Z. frei. Wielandstr. 1, 1. A. St.

Möbl. Mans. a. H. zu v. Adelheidstraße 52, Part.

Fremdenheime

Adolfstr. 6, 1. möbl. Z., volle Pens., 1 u. 2 Betten.

Große Parterre-Räumlichkeiten
in zentraler Lage Wiesbadens, für Versteigerungen oder größere Versammlungen usw. geeignet, vorübergehend tage- o. wochenweise zu vermieten. Offerten unter E. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Sep. Zimmer
gesucht. Off. mit Preis u. F. 428 an Tagbl.-Verlag.

1—2 möbl. Zimmer
von junger Bankbeamtin in gutem Hause gesucht. Offerten unter U. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Villa
von 8—10 Zimmern, in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens, sofort zu **mieten gesucht.**
Offerten unter H. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. ruhiges Ehepaar (Dauermieter) sucht 1—2 **möbl. oder teilm. möbl. Zimmer** mit Küchenben. in gut. Hause. Wäsche u. Geschirr vorhanden. Off. u. U. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
einfache 2—3-Z.-Wohnung (möbliert od. unmöbliert) für sofort. Off. u. W. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht
gut möbl. saub. Wohn., bestehend aus 2 Schlafz., mit 3 Betten u. 1 Chaiselongue oder Schlafsofa, 1 Eßzimmer und 1 Küche, in breiter, etwas belebt. Straße, wenn möglich z. 1. Okt. Off. u. **Nr. 3704 Médiateur,** Neugasse 1.

Holländisches Ehepaar
(Offiziers-Fam.). Dauermieter, sucht **zwei schön möbl. Zimmer** u. Alleinküche. **Bezahlung in Guld.** Offerten mit Preisangabe unter U. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ält. Herren
mit Haushälterin suchen **möbl. 3- bis 4-Zimmer-Wohnung** mit Küche, am liebsten bei alleinstehend. Dame, welche event. mitbeköstigt wird. Off. unter G. 423 an Tagbl.-Verlag.

Ausl. Familie
sucht **möbl. Wohn- und zwei Schlafzimmer** mit eigener Küche, event. mit Badezimmer, in der Stadt oder nächster Nähe. Off. unter L. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter!
Bankbeamter, sucht großes
möbliertes Zimmer
event. Wohn- u. Schlafzimmer. Off. u. **W. 420** an den Tagbl.-Verlag.

Junge berufstät. Dame sucht auf 8—10 Tage, ab Mitte nächster Woche, ein **gut möbliertes**
Wohn- und Schlafzimmer.
Offerten mit Preis unter E. 414 an Tagbl.-Verlag.

Vornehm. franz. Ehep. sucht **eleg. möbl. Wohnzimmer** Nähe Bahnhof. Angeb. Adelheidstr. 37, 1.

Junger Mann
sucht **einfach möbliertes Zimmer od. Mansarde** im Südviertel. Off. unter U. 429 an Tagbl.-Verlag.

Dame sucht möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küchenbenutzung. Off. mit Preisang. u. J. 425 an den Tagblatt-Verlag.

Ausländer sucht gut m.
Wohn- u. Schlafzim.
(2 Betten), mit Küche od. Küchenbenutzung im Zentrum der Stadt. Offert. u. U. 424 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar
sucht sofort **möbliertes Zimmer** mit Kochgelegenheit auf einige Wochen. Offerten unter G. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätige Dame
sucht **möbliertes Zimmer** bei guter Bezahlung. Off. unter F. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Für gesunde ältere stille Dame wird in fein. ruh. Privathaushalt
gut möbl. Zimmer
mit voller Pension gegen zeitgemäßen Preis ges. Nur Parterre oder erste Etage, straßenw. Off. u. H. 425 an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer sucht berufstät. Frl. in g. Hause. Offerten unter U. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Junge alleinsteh. Dame sucht **2 leere od. teilmöbl. Zim.** in gut. Hause oder Villa. Offerten u. H. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Zahle
bis 10 000 Goldmark Abstand und hohe Miete für Laden mit Nebenräumen in erster Lage der Stadt für sofort od. 1. Okt. Off. u. L. 427 Tagbl.-Verlag. Agenten zwecklos.

Büro
und Lagerräume
in d. Nähe der Rheinstr., evt. Laden mit Nebenräumen in gleicher Lage, gegen zeitgemäßen Abstand und Miete sofort gesucht, event. kann groß. Laden mit Nebenraum im nördl. Stadtteil in Tausch gegeben w. Off. u. O. 427 an Tagbl.-V.

Geschäftsraum
gegen zeitgemäßen Abstand per sofort zu mieten gesucht. Off. u. R. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. in Wiesbaden sucht
Keller
zu mieten, absolut trock., oder in Ermangelung dessen, großes Zimmer, d. zum Bewohnen nicht in Frage kommt. Off. unter O. 428 an Tagbl.-Verlag.

Ich suche
ein kleines Haus, möglichst zum Alleinbewohnen, in oder Nähe der Stadt, Garten Bedingung, zu mieten oder zu kaufen.

Ich biete
eine prachtvolle große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1. Etage, Zentrum (prima Geschäftslage). Offerten unter F. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort oder 1. Oktober gesucht:
3—4 möbl. Zimmer
mit Küche [mögl. mit Bad].
Offerten unter S. 424 an Tagbl.-Verlag.

Sofort gewünscht großes komfortabl. Schlafzimmer
für zwei Personen in Privathaus, wenn möglich auch mit Mahlzeiten. Näheres sowie Preisangabe unter L. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
Herr, sucht **gut möbl. Zimmer** per 1. Oktober, Nähe Ringkirche, zu mieten. Offerten u. O. 425 Tagbl.-V.

Gebildeter Herr
Ende 30, große Erscheinung, weltbereist, sucht 2 evtl. 1 **großes leeres Zimmer** bei einzelner Dame oder älteren Herrschaften. Außer Miete andere Vergünstigung. **Offerten unter L. 425 Tagbl.-Verlag.**

Wohnungen zu vertauschen

50 Millionen Mk.
Abstand zahle ich für 2-Zimmer-Wohn. u. Küche, Nähe Wiesbadens, mit Kleintierstall, event. kl. Garten. Hohe Miete. 2 Zimmer und Küche (Sedanstraße) werden in Tausch gegeben. Off. u. F. 422 Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht
3-Zim.-Wohnung m. Mansarde u. Stall, geg. eine schöne 3-Zim.-Wohnung? Offerten unter O. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne geräumige
4-Zimmer-Etagenwohn.
2 Mans., Balkon 2c., unt. Dotzheimer Straße, herrl. Lage, gegen mod. 3-Zim.-Wohnung mit Mansarde **zu vertauschen.**
Umzugsvergüt. Beding. Off. u. K. 425 Tagbl.-V.

Schöne ger. 5-Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. gegen eine ruh., schon gelegene ger. 3-Z.-Wohn., wenn mögl. 1. St., Nähe Kaiser-Friedr.-Ring, zu vertauschen. Off. u. W. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Große
6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör, zwei Mansarden, in herrschaftl. Hause, gegen kleine Wohnung zu tauschen gegen Abfindung. Auskunft gibt Benz, Nikolasstr. 39.

Möchte tauschen
schöne Wohnung Frankfurt a. M., freie Lage, 2 Zimmer, Wohnküche u. Spülküche getrennt, tapez. Mansarde sowie 2 große Keller, gegen 2—3-Zim.-Wohnung in guter Lage Wiesbadens. Off. unter G. 424 an Tagbl.-Verlag.

Eiliger Wohnungs-Tausch, infolge Versetzung nach Wiesbaden.
Tausche meine in **Berlin-Steglitz**, Halskestr. 1, 2, am Steglitzer Park, gelegene mit allem Komfort ausgestattete herrschaftliche
3-Zimmer-Wohnung
gegen eine entsprechende
4-Zimmer-Wohnung
in guter Lage Wiesbadens. Offerten an **Katasteramt Hochheim a/Main.**

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Suche mich mit
3 Milliarden
an reellem Geschäft zu beteiligen. Offerten unter L. 422 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Kaufgesuche

Villa
in guter Kurlage, 8—9 Zimmer u. kleinem Gart., neuzeitlich eingerichtet, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Villa gesucht
für 2 Familien passend, 10 bis 12 Zimmer, in **Biebrich** (Gegend Adolfshöhe od. Umgeg.), event. kann eine Villa (7 Zim.) mit Zentral- u. Ofenheizung, Gas, elektr. Licht u. groß. Obstgarten dag. getauscht w. Off. unter T. 415 an Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. Haus
evt. auch Geschäftshaus, in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 414 an den Tagbl.-V.

Immobilien-Verkäufe

Häuser Geschäfte aller Art u. Orts, beziehbare vk. **Mautbe.** Luisenstr. 16.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
gegründet 1862
Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656

Kauf und Miete	Kapital-Anlagen
von Geschäftshäusern und Villen.	Finanzierungen Hypotheken.

Wegzugshalber verkaufe ich preiswert meine evt. möbl. oder unmöbl. moderne u. in schönster Lage gel.
Einfamilien-Villa.
Dieselbe ist in bestem Zustande. Wohnräume nicht reparaturbedürftig, mit allem Komfort und Zentralheizung. Elektr. Haltestelle beim Haus. Nur ernstl. Selbsträufern steht die Villa zur Besichtigung in der Zeit morgens von ½10—11, nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Verfügung **Bierstadter Straße 88.**

Wir bieten an:
Weingut, 32 Morgen groß, **hochherrsch. Villa** mit Portier- und Gärtnerhaus, 25 Morgen Land (Weinberg, Obst- u. Gemüsegarten), **Villa** mit 6 Morgen Obstplantage. **In Frankfurt** wegzugshalber **Wohnhaus mit Hinterhaus,** großem Laden, Lager, Hof, 2 Kellern; ferner wegzugshalber Villen, Etagenhäuser, Hotels, Güter in allen Größen, Läden, Büroräume und möblierte Wohnungen.
Rolf Lüer & Co., Inh. Fuchs
Langgasse 28, 1.

Sofort zu kaufen gesucht hübsche kleine Villa
von 6 bis 8 Räumen, mit Garten, Wasser, Gas, elektr. Licht; möbliert bevorzugt. Bezahlung in französischem Geld.
Mr. de Lestang,
Wiesbaden, Hotel Braubach, Dambachtal 6.

Beteiligung!
Wünsche mich sofort mit der Summe von
£ Eintausend
an einem soliden und nachweisbar einwandfreien industriellen oder landwirtschaftlichen Privatunternehmen in Deutschland oder Oesterreich zu beteiligen. Selbiges muß volle Sicherheit und erstkl. Garantien für Rückerstattung der investierten Summe sowie Abzahlung der Dividenden bieten können. Bevorzugt wird Unternehmen, welches dem Beteiligten und seinem Sohne Accomodationen geben kann.
Offerten unter **M. 425** an den Tagblatt-Verlag.

Haus-Verkauf
Die Rheinlust Schierstein b. Wiesbaden, früher als alte bestrenommierte Wein- u. Bierwirtschaft bekannt, mit schattigem Garten, 2 Kellern, Scheune, Schweinestall und Hofraum, am zukunftsreichen Industrie- und Rheinhafen, in nächster Nähe des stark besuchten Strandbades gelegen, gelangt am
Dienstag, den 18. Sept. 1923
vormittags 10 Uhr, nebst div. Inventar, erbteilungshalber durch das Ortsgericht i. Schierstein a. Rh. öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung zur Versteigerung. Bedingung, können beim Ortsgericht in Schierstein eingesehen werden.
Die Erben.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Schlachtschwein
2½ Zentner, gegen Gebot abzugeben. Angebote u. T. 428 an Tagbl.-Verlag.

6 St. 6 W. alte Ferkel zu verkaufen. **Debusmann** Dotzheimer Straße 171.

Deutscher Schäferhund
reinrassig, schön gebaut, scharf, preiswert zu verk. Nerostraße 17, 2.

Seltene Gelegenheit!!
Macaulay's History of England, Vols. 1—4 with a full index, Philadelphia 1859. Ures Dictionary of Arts, manefactures and mines M. DCCC. LVIII. Vol 1. v. 2. New York. The Dispensatory of the United States, 1858 Philadelphia.
Lenz, Römerberg 32.

Seal-Elektr.-Pelzmantel
fast neu, Größe 44, zum Preise von 1500 Franken (Paris) zu verk. Anzusehen Sonntag von 9—2 Uhr Emser Str. 75, 2 (Haltestelle der Linie 4).

Pers. Pelzkragen
für Herrn, sowie ein Biberrettkragen, 1 Seal-Elektrik-Mantel, grauer Kinderfilksmantel für 6—7jähr. u. einige Pelze preiswert zu verk. **Mayer,** Dreiweidenstraße 6, 2.

Eleganter Graufuchs mit Muff, versilb. Tasche zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tx

Fast neuer D.-Gummimantel zu verkaufen oder zu tauschen gegen seidenes Kleid. Offerten u. T. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Kleider
preisw. zu verk. 2—3½ **Delfin,** Frankfurt, Str. 12

1 Smoking
und 1 eleganter Straßenanzug für große, schlanke Figur, neu, von erstem Pariser Schneider gearbeitet, zu verk. Zahlung in Franken. Adresse: Herr Rehm, Friedrichstr. 50.

Fast neuer Cutaway (Gr. 46—48) mit neuer Hose zu verk. **Schneider,** Schenkendorfstraße 1, 2.

Homespun-Anzug für schlanke mittlere Fig. (48/48) zu verkaufen.
Meister,
Rheinstraße 117, 4.

2 P. Kinderstiefel Gr. 28, 2 H.-Hüte, Gr. 54, zu verk. Sonnt. v. 9—12 Bismarckring 42, H. 2 r.

Opernglas für 450 Millionen zu vk. Off. u. S 422 Tagbl.-V.

Photograph. Apparat (9×12) f. Bl. u. F. und Zubehör, wie neu, zu vk. od. tausch. g. a. D.-Fahrr. Off. u. T. 422 Tagbl.-V.

Piano
(Stutzflügel).
Mahagoni, neu (zwei Monate gespielt), abreisehalber zu verkaufen.
Adler, Biebrich,
Rittersbausstraße 7.

Mandoline zu verk. Müller, Lehrstraße 35, 1.

Chaiselongue
wie neu, sehr billig.
Dietele, Adlerstr. 66, P.

Gr. Wandspiegel
mit Nußbaumrahmen und Ottomane, gebr., preisw. zu verkaufen. **Arnoldt,** Riehlstraße 25, 3 rechts.

Gutgearb. Küche, Ausziehtisch u. 6 Stühle zu verk. oder geg. Kart., Obst u. dergl. zu tauschen. Offerten unter B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

8/16 PS. Adler
4-Sitz., elektr. L., Lederp.,
6/18 Matthis
3-Sitz., abnehmb. Aufsatz, elektr. Licht,
6/20 Sperber
3-Sitz., alles gute Bergst., verk. Ingenieur L. Pfeil, Wiesbad., Friedrichstr. 44.

10/25 Mercedes-Landaulet
verkauft
Ing. **Goldstein**
Kleine Burgstraße 2, II.

Ölfässer, Kannen, Korbflaschen, Gelee-Gläser, Gemüseschneidmaschine, Steintöpfe, gr. u. kl. Packkisten, Handkarren, Herd, Gasherd, Wasserröhren, einzelne Wagenräder, Vorfenster und Glasscheiben zu verkaufen.
Firma Fr. Acker
Wellritzstraße 21.

Bugatti
3-Sitzer-Sportwagen mit allen Schikanen verk.
Ing. Goldstein, Kl. Burgstr. 2, 2.

Kassenschrank zu verk. Besichtigung zw. 11 u. 1 Oranienstraße 29 Part.

Ein Fahrrad
Marke „Opel" zu verk. bei **Heißer,** Bleichstr. 34, Hinterh. 3 St.

Guterhalt. Kinderwagen preiswert zu verk. Anzus. Sonntag von 9 Uhr ab. **Martin,** Werderstraße 8, 2 St.

Zu verkaufen
Gasbadeeinrichtung, säurebeständig, u. 2loch. Sparkochherd, fast nicht gebr., Anzusehen von 2—3 nachmittags. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Tz

Zu verkaufen
wegzugshalber 2 neue Petroleum-Heizöfen à 2 Dollar, neue Pfaff-Handmaschine 15 Doll., Grammophon m. Horn 1½ Doll. Biebricher Straße 16, 2.

2 Holzbütten
Herren-Sportanz., Ueberzieher (Mittelfig.) zu vk. Kapellenstraße 16, 1 St. Anzusehen zwisch. 9 u. 11 und nach 7 Uhr.

Apfelweinfaß (100 Ltr. fassend), zu verkaufen Nerostraße 13.

Bauholz
sowie 4 Stab **Radreifen,** 65 mm, zu verk. **Hohmann** Sedanstraße 3.

Schöner Kirschbaumstamm 3 m lang, 40 cm Durchm., gegen Gebot zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ty

Ludowici-Falzziegel, Biberschwänze u. Dachpappe vk. **Moritz Wintermeier,** Schierstein.

Händler-Verkäufe

Günstiger Verkauf
von **Herren-Bekleidung** aller Art.
Steimann,
Rauenthaler Str. 7.

Modernes Grammophon mit und ohne Platten (Tänze, Schlager, Opern), 3 Schalldosen, 1 neue Schreibmaschine b. zu vk. Rheingauer Str. 15, 1.

Schlafzimmer
Eich. u. Nußb., a. Wohn-, Speise-, Herrenz., a. sämtl. **Einzelmöb.** hierzu, Küch., lack. u. naturl., gewölbt, sehr preiswert.
Graubner,
Adlerstraße 3.

Kaufgesuche

Brautpaar
sucht
schönes Eß-Service
event. auch Bestecke, von Herrschaft zu kaufen. Händler ausgeschlossen. Offerten unter E. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Pelzmantel
getragen, aber gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. unter M. 424 an Tagbl.-Verlag

Pelz-Damenmantel Pelz-Pelerine (Palatine), in gut. Zustand, sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. E. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Alter Damen-Maulwurfs- oder Grauwerk-Pelz und auch guter Pelz für Herrenmantel sofort zu kaufen gesucht. Off. unter D. 423 an Tagbl.-Verlag.

Schwarzer Autoleder-Mantel
zu kaufen gesucht. Off. unter D. 423 an Tagbl.-Verlag.

Pianos
zu kaufen gesucht.
Ernst Schellenberg,
Gr. Burgstraße 14.

Guterhaltenes Piano
von Privat zu Privat zu kaufen gesucht. Offert. u. U. 416 an den Tagbl.-V.

Bis 8 Milliarden Mk. zahle für ein erstklassiges
Piano.
Offerten unter T. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier
von jg. Ehepaar gegen Goldmark-Ratenzahlung zu kaufen ges. Off. unter G. 427 an Tagbl.-Verlag.

1/1 und 3/4 Violine
kauft **Haensteln,** Kleine Burgstraße 1.

Phonographen-Platten
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. D. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ganz großen **Reisekoffer,** mögl. Rohrplattenkoffer, tadell. Zust. **Toni Riemil,** Nerobergstraße 5, 1.

Junges Ehepaar
sucht sofort gegen höchste Bezahlung: 1 **komplettes Schlaf- und Eßzimmer,** event. auch Einzelmöbel, 1 Chaiselongue, Sofa mit 2 oder 3 Sesseln.
Rendel, Bismarckr. 11, 1 r.

Zwei egale, guterhaltene dreiteilige
Matratzen
zu kaufen oder gegen drei silberne Fleischplatten zu tauschen gesucht. Off. u. O. 422 an Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene
Leder-Klubgarnitur
(Sofa u. 2 Sessel) zu kaufen gesucht. Off. unter H. 422 an Tagbl.-Verlag.

Sofa, 1 breiter Küchenschrank zu k. ges. Saalgasse 18, 2 r. **Rommel.**

Trumeau-Spiegel
zu kaufen gesucht.
Off. u. G. 414 Tagbl.-Verl.

Guterhaltene
Nähmaschinen
zu kaufen gesucht. Eilangebote mit Angabe der Fabrikate und Preis u. T. 418 an Tagbl.-Verl.

Motorrad
gegen Goldmark zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Herren-Fahrrad gebe gold. Damen-Uhr u. g. Mandoline i. Tausch. Offerten unter K. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere
Rheinwein-Flaschen
kauft zu Mk. 500 000.—
Vollmer,
Adelheidstraße 45.

Faßlagersteine
kräftige Schrotleiter gel.
Weinhandlung Hubert Schütz u. Co.,
Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Suche ein gutes
Piano oder kleiner **Flügel**
gut erhalten
von **Privat** zu kaufen. Zahle in jeder gewünschten **Auslandswährung.** Offerten unter L. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Wir kaufen ständig zu Tagespreisen jedes Quantum
Altmetalle
Kupfer, Zinn, Blei, Zink usw.
sowie
Eisen, Lumpen, Papier usw.
Rohprodukten-Fa. Jakob Gauer,
Helenenstr. 18. Telephon 1832. Helenenstr. 18.

Zentrifuge
(Kraftbetrieb)
geeignet für Färberei und Wäscherei, zu kaufen gesucht. Angebote an
Heidenreich & Co., Adolfstr. 1.

Rohprodukte aller Art, Metalle, Flaschen
bis zu 1 Million per Stück,
Weinkisten, Säcke
kauft stets
Firma Fr. Acker
Telephon 3930. **Wellritzstraße 21.** Postscheck 19 659.

Achtung!
Zahle heute und kommende Woche für gute ¾-Ltr.-Wein-, Sekt-, Bordeaux- und Kognakflaschen sehr hohe Ausnahme-Preise.
Bernhardt
Dotzheimer Straße 20, 1. Hof rechts.
Bestellungen werden frei abgeholt.

Hochwertige Schleifräder

jeder Größe, Form und Bindungsart für alle Zwecke der Industrie in allen Körnungen und Härtegraden.

Sonderheit:

Poröse bei Weißglut gebrannte Schleifscheiben keramischer Bindung.

Erstklassige Schmirgelfabrikate aller Art.

Schleifmaterial in allen Körnungen und geschlämmt. Kurze Lieferfristen.

Naxos-Schmirgelwerk „Phönix“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Flörsheim a. M. — Büro: WIESBADEN, Nikolasstraße 39, III.

Ausstellung der

„Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst Wiesbaden“

Wiesbaden, Nicolasstraße 3
Frankfurt a. M. (Peterstraße) Leipzig (Schützgasse 11)

Wiesbaden, Nicolasstr. 3
Bei freiem Eintritt geöffnet von 9–1, 3–6 Uhr

Wein- Sekt- Cognac- Bordeaux-**Flaschen**
kauft zum höchsten Tagespreis
W. Reibling, Kl. Kirchgasse 4.

Preiswert u. gut

muß ein Waschmittel sein, wenn es seinen Namen verdienen will. Unter der Fülle der auf dem Markt befindlichen Waschmittel gibt es eins, das sich in steigendem Maße der Beliebtheit der Hausfrauen erfreut:

Persil das unübertroffene Waschmittel

Es verbindet Wirtschaftlichkeit mit bequemster Anwendungsweise. Einmaliges kurzes Kochen gibt bei schonendster Behandlung eine tadellose Wäsche. Persil soll stets allein und ohne Zusatz verwandt werden und ist am ergiebigsten, wenn es in kaltem Wasser aufgelöst wird.

Ein Versuch lohnt!

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Nach mehrjähriger Ausbildung an verschiedenen Krankenhäusern und Kliniken, zuletzt als Assistenzarzt bei Prof. Vulpius-Heidelberg, habe ich mich hier als **Arzt** niedergelassen.
Sprechstunde: 3–4½ Uhr **Wilhelmstraße 12.**
Privat-Wohnung: Taunusstraße 39.
Zu allen Krankenkassen zugelassen.
Dr. med. **A. KRAFFERT.**

Kunsthandl. Hermann Reichard
Taunusstraße 18
übernimmt den Verkauf 394
guter Oelgemälde.
Auf Benachrichtigung Besuch im Hause.

Unterricht

Geb. Dame (34 Jahre) wünscht **Sprachenaustausch** mit Zivilfranzosen. Off. u. B. 423 Tagbl.-Verlag.

Englisch!
Lehrer (in) gesucht Arndtstraße 8, 2. **Friedland,** v. 10—11 u. 6—7 Uhr tägl.

Engländerin unterrichtet. Ang. u. M. 423 Tagbl.-V.

Gesang- und Lauten-Unterricht erteilt Fannie Mermagen - Bornträger Wilhelmstraße 3, 2.

Gründl. Gesang- und Klavierstunden erteilt in u. außer dem Hause. **Erna Landsberg,** Emser Straße 69.

Leçons pe violon.
Off. s. L. 426 an Tagbl.-V.

Wer erteilt Gitarren-Unterricht? Ang. unter S. 427 an Tagbl.-Verlag.

Tanzschule W. Klapper,
Kleine Schwalbacher Str. 10.
Beginn neuer
Tanz-Kurse
Dienstag, den 18. Sept.
Privat-Einzelstunden tägl. Eintritt jederzeit.

Verloren • Gefunden

Kriegsbeschädigt. hat am Milchamt od. Hauptpost (Rheinstr.) 1 Stock liegen lassen. G. Belohn. abz. **Max Werner,** Roonstr. 6.

Gefunden
Silbernes Etui m. Kneifer. Abzuholen geg. Anzeigengeb. Biebricher Str. 16, 2.

Verschiedenes

Mitgl. d. Staatstheaters sucht v. Privat Klavier zu mieten. Off. u. K. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche
trichterl. Grammophon, m. 20 Platten, gegen guterh. **Herren-Fahrrad.**
Schmiech.
Dotzheimer Straße 41.

Einspänner-Leiterwagen in gutem Zustande, 50 kg Achsen, gegen einen leicht. (30 bis 35 kg Achsen) zu vert. event. zu verk. Näh. Hochstraße 5, 1 rechts.

Diejenige j. blonde Dame
mit rotem Federhut, die eine goldene Brosche (Schmetterling mit Diamanten u. Saphiren) gefunden, wird um Abgabe gebeten. Hohe Belohnung sicher. Keine Strafverfolgung. Wer kennt event. die Finderin?
Frau Montanrouge,
Lessingstraße 1, 1.

Junger Kaufm. sucht **Priv.-Mittag- u. Abendtisch** im Zentrum der Stadt. Angebote mit Preis u. D. 423 an Tagbl.-Verlag.

Reise-Vertreter
gut eingeführt, übernimmt noch Vertretung 1. Firmen der Lebensmittel- und Spirituosen-Branche. Offerten unter B. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Backsteine
gebe dafür gutes Bauholz und Eisenträger. Off. u. O. 415 an Tagbl.-Verlag.

Fräulein
mit tadelloser Figur empfiehlt sich als **Modell** für Kunstmaler. Off. u. E. 424 an Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Kleider oder Wäsche gegen Zucker ab? Offerten unter T. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche gut. Füllofen
gegen sehr gutes Damen- und Herrnfahrrad. Verkaufe Zimmeröfen, große emaill. u. Zink-Kinder-Badewanne u. Schneiderbüste. Besicht. 9—2 Uhr. Adr. Tagbl.-Verlag. Tu

Tausche
Herren-Anzug u. 2 Paar Herren-Stiefel (43/44) gegen Bettwäsche. Off. u. K. 423 an Tagbl.-Verlag.

Tausch!
Neues Motorrad, 2½ PS., gegen neue Fahrräder zu vertauschen.
Landw. Zentralgenossenschaft,
Moritzstraße 29.

Motorrad mit Magnet, 1 Zyl., 4 PS., demontiert, einzelne Teile fehlend, g. gutes Fahrrad zu tausch. gesucht. Off. u. U. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Neuer großer **Rohrplatten-Koffer** n gegen ein nur guterhalt. Herrenrad zu tauschen gesucht. Angebote u. T. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
einen 2- oder 3türigen **Kleiderschrank**
mit oder ohne Spiegel, gegen Lebensmittel zu tauschen. Off. u. F. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
Jüngl.-Anzug u. Stiefel v. 14—16 J. geg. Lebensmittel od. Holz. Off. unt. J. 427 an Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Zucker gegen gutes Brennholz oder Glattwäsche? Näh. **Kugelstadt,** Dotzheimer Straße 18, Gartenh. 2.

Welcher Edeldenkende überläßt einem Handw. gegen Arbeitsleistung e. **Anzug?** Selbig. wurde d. Kleidung durch Einbruch gestohlen. Off. u. O. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Kindl. Kriegerswitwen, 28—38, m. Haus u. gute. Gesch., w. b. Heirat d. **Fr. J. Marx,** Ehev., **Mz.-Mombach,** Körnerstr. 3.

Gebildete Deutsche
Mitte 20, die gern ins Ausland möchte, wünscht einen älteren geb. Herrn (am liebsten Amerikaner) kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. u. B. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr
sucht die Bekanntschaft e. netten Mädels zw. Heir. Ernstg. Off. wenn mögl. mit Bild, unter B. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Freundinnen
29 u. 30 J., beste, tüchtige Mädchen von guter Erscheinung u. sehr häuslich, suchen Bekanntschaft zw. Heirat. Offerten u. T. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Ihr. Spez.-Arzt, 30 J., v., m. g. Pr., w. zw. Heir. verm. geb. D. i. zu l. d. **Fr. J. Marx,** Ehev., **Mz.-Mombach,** Körnerstr. 3.

Witwer,
62 J., best. Arbeiter, Wohnung alles frei, w. e. brave Person in d. 50er Jahren kennen zu l. zw. bald. Heirat, am liebsten v. Lande. Off. u. Z. 59 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Herr
wünscht die Bekanntschaft mit gesundem liebenswürdigen jungen Mädchen (18—21) zwecks Heirat. Offerten u. U. 418 an Tagbl.-Verlag.

Mittlerer Beamter
Witwer, 35 J. alt, mit eigenem gemütlich. Heim und einem hübschen 2jähr. Mädchen, sucht die Bekanntschaft eines Mädch. oder Witwe von 20—30 Jahren, von häusl. Sinn und gefäll. Aeußern zwecks Heirat. Vermögen Nebensache. Liebevoller Charakt. Hauptsache. Anonym zwecklos. Diskret. Ehrensache. Offerten mit Bild, welch. sofort zurückgebt, unter G. 422 an Tagbl.-Verlag.

Heirat!
wünscht Herr, Ende 30er, in gesich. auskömmlicher Position, mit Vermögen, nettes Fräulein oder ig. hübsche Witwe ohne Kind, nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Off. u. J. 423 an Tagbl.-Verlag.

Gesch. Frau
Saarländerin, 33 Jahre, a. gut. bürgerl. Familie, wünscht m. Herrn bekannt zu werden zwecks Heirat. Str. Diskr. Off. mit Bild unter M. 419 an den Tagbl.-Verlag.

2 Freunde
24 u. 22 J., suchen die Bekanntschaft zweier soliden Mädels bis 22 J. zwecks Heirat. Off. mit Bild, w. ehrenwörtl. zurückgebt, u. M. 426 an Tagbl.-Verlag. Diskretion Ehrensache.

Kaufmann
Mitte 30er, in sich. Stell., wünscht Mädchen v. 18 bis 25 J. zwecks Heirat kennen zu lernen. Off., wenn mögl. mit Bild, u. B. 426 an Tagbl.-Verlag.

Jg. Herr
22½ J., musik. u. naturl., sucht mit bess. nett. Mädel bekannt zu werden zwecks Heirat. Off., mögl. mit Bild, unter D. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Für meine Nichte,
anfangs Dreißig, jugendliche schicke Erscheinung, aus gut. Bürgersfamilie, häusl. erzogen, tüchtig i. Haush., keine Zierpuppe, perfekt in allen Handarb., auch Schneidern, sparsam, mit gutem Charakter sow. Herzensbildung, schöner Ausstatt. u. Vermögen, suche einen solid. anständ. Herrn in gesich. Lebensst. (Witwer n. ausgeschloss.) zwecks Heirat. Off. unter M. 428 an Tagbl.-Verlag.

Bäckermeisterssohn
wünscht mit einem kath. tüchtigen Mädchen, auch v. Lande, in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Anonym zwecklos. Off. u. W. 423 an Tagbl.-Verlag.

Beamtenwitwe
mit 2 gröss. Kindern und 3-Zim.-Wohnung sucht e. netten Herrn in sicherer Stellung, im Alter von 40 J., kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. unter D. 426 an Tagbl.-Verlag.

Offerte E. W.
hauptpostlagernd Wiesbaden vom 1. 9. durch Postwerre zu spät erhalt., bitte Nachricht u. K. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 16. September 1923.

Marktkirche. Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. Rumpf. — Hauptgottesdienst 10 Uhr. Pfr. Schüßler. — Abendgottesdienst 6 Uhr Pfr. Bola. (Die Sammlung ist für das Paulinenstift bestimmt.)

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. D. Veesenmeyer. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Diehl. — Taufen und Trauungen: Pfr. Diehl. Beerdigungen: Pfr. Grein.

Ringkirche. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Philippi. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schmidt. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. D. Schlosser. — Abendgottesdienst 6 Uhr: Kand. Reichardt. — Gottesdienst für Schwerhörige in der Sakristei der Ringkirche nachm. 3.30 Uhr: Pfr. Rumpf.

Lutherkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Konsist.-Rat Kortheuer. (Abendmahl). — Kindergottesdienst 11.30 Uhr. Konsist.-Rat Kortheuer. — Liturg. Gottesdienst 5 Uhr (unter Mitwirkung der verein. Kirchengesangvereine von Wiesbaden u. Umg.). — Dienstag abends 8.30 Bibelstunde: Konsist.-Rat Kortheuer.

Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Schüßler. — Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Miss.-Insp. Held. — Mittwoch, nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde. Miss.-Inspektor Held.

Paulinenstift. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Jung. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.

17. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche Maria Hilf. Heil. Messen 6 und 7.30, Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt um 10 Uhr. Nachm. 3.30 Andacht mit Predigt, abends 8 Uhr Andacht. An den Wochentagen sind h. Messen um 6.30, 7.10 und 9 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve.

Pfarrkirche zur heil. Dreifaltigkeit. 6.30 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr zweite heil. Messe, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt u. Segen. 5 Uhr Feier des Rosenkranzfestes. — Wochentags sind die h. Messen um 6.30 u. 7 Uhr. Dienstag und Freitag 7 Uhr Schulmesse. — Beichtgelegenheit: Am Samstag von 4—7 und von 8 Uhr an. Sonntag früh von 6 Uhr an.

Notkapelle zur heil. Elisabeth, Blumenthalschule. Heil. Messen 7 und 10.45 Uhr. Kindergottesdienst 8.15 Uhr. Hochamt mit Predigt 9.30 Uhr. Nachm. 7.30 Uhr ist Andacht mit Segen. — Werktags sind hl. Messen 6.30 u. 7.15. Dienstag und Freitag 7.10 Schulmesse. — Beichtgelegenheit: Samstag nachmitt. 3.30—7 und nach 8. Sonntag früh von 5—7 Uhr.

Ev.-luth. Dreieinigk.-Gemeinde, Kiedricher Str. 8. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Müller.

Ev.-luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dotzheimer Str. 4, 1. Term. 10 Uhr Gottesdienst.

Altkathol. Gemeinde (Friedenskirche), Schwalbacher Str. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. Eder.

Baptisten-Gemeinde (Zionskapelle), Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Predigt. — Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde. Prediger Urban.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54. Vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8.30: Gottesd.

Christliche Gemeinschaft, Aula der höh. Töchterschule am Schloßplatz (Eingang Mühlgasse). Jeden Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Immanuels-Kapelle), Ecke Dotzheimer und Dreiweidenstraße. Vormittags 9.45 Uhr: Festpredigt. Jugendtag. — Am Dienstag abend 8.15: Bibel- u. Gebetstunde. Pred. Gebhardt.

Montag, den 17. September 1923,
nachmittags von 4—6½ Uhr, im kleinen Saale:

Tanz-Tee

Jazz-Band.

Eintrittskarte: 15 Millionen Mk. (einschließlich Tee o. a., Gebäck usw.).
Zuschauerkarte: 4 Millionen Mk. (Galerie).
Garderobegebühr: 200 000 Mk. F337

Städt. Kurverwaltung.

Wintergarten

Sonntag, den 16. September, ab 5 Uhr

TANZ

Unterhaltungseinlagen
Jimmy's Jazzband

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, ab 8 Uhr: **Ball.**
Morgen Sonntag, ab 4 Uhr: **Ball**
mit dem beliebten
Indianola-Jazz-Band.
Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Gegr. 1871.

Regelmäßiger Passagierdampferdienst

mittelst Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer

Hamburg-New York

„Manchuria"	22. Sept.
„Finland"	29. Sept.
„Mongolia"	6. Okt.
„Minnekahda"	13. Okt.
„Manchuria"	27. Okt.

White Star Line

Bremen-New York

„Canopic"	28. Sept.
„Minnekahda"	16. Okt.

Hervorragende Einrichtung der Kajüte und 3. Klasse.
Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der

White Star Line
American Line
Alsterdamm 39 **Hamburg**
oder deren Vertreter: F50

Born & Schottenfels,
Hotel „Nassauer Hof", Wiesbaden.

Fußball! **Sport-Club „Vorwärts"** Fußball!

Sonntag, den 16. September, auf dem Sportplatz an der Nikolasstrasse:

Grosse Pokalspiele

unter Beteiligung guter Vereine. Anfang der Spiele morgens 8 Uhr.

Nachmittags ab 1 Uhr: Grosse Entscheidungsspiele

Ab 5 Uhr im Festsaale der Turnhalle (Hellmundstraße) Preisverteilung, Tanz und humoristische Unterhaltung. **Jazz-Band!**

Es ladet ein Der Vorstand.

Treffpunkt der

Café Ritter, U. d. E.

Sonntag, den 16. September 1923, ab 4 Uhr:

BALL

Original-Jazz-Band.
Getränke nach Wahl.

Geschäfts-Eröffnung!

Am 20. d. M. eröffne ich im Hause

1 Michelsberg 1

ein Geschäft

feiner Offenbacher Lederwaren und Reiseartikel

und lade zur Besichtigung höfl. ein.

H. Kreis aus Offenbach.

Verkaufszeit von 10—12 und 3—6 Uhr.

UNION CASTLE LINE

Königl. Post-, Passagier- und Frachtdampfer.

Nach

SÜD- UND OST-AFRIKA

über West- und Ostküste.

Regelmäßige Abfahrten von

London, Antwerpen, Rotterdam
und
HAMBURG.

Schnelldampfer ab Southampton jeden Freitag, Reisedauer 17 Tage.
Vorzügliche Reisegelegenheit für Passagiere.

Nähere Auskunft durch F184

SUHR & CLASSEN, HAMBURG
und die übrigen Agenten in Deutschland.
John P. Best & Co., Antwerpen;
Kuyper, van Dam & Smeer, Rotterdam.

Schnell-Lastwagen
verkauft
Ingenieur Goldstein, Kleine Burgstraße 2, 2.

Klavier
zum Ueben frei. Näh. im Zigarrengeschäft Herrngartenstraße 6.

Kohlen

Prima Würfelkohlen, Stückkohlen, Nußkohlen, Schmiedekohlen und Koks

Maintalbraunkohlen

von Grube **„Franz"**, Diedenbergen, in größeren Mengen eingetroffen. **Verkauf auch an Wiederverkäufer.**

Alfred Kolb G. m. b. H.
Kohlengrosshandlung
Wiesbaden,
Gutenbergplatz 2.

B. H.

Beginn des Winterlehrgangs 1. Oktober. Anmeldung und Auskunft ab 18. September, abends 6—8 Uhr, im Lyzeum II Bahnhofplatz.

Volkshochschule Wiesbaden.

Mieterschutz Monatsbeitrag ab September: Gegenwert von 2 Brötchen. Einzahlung sof. erb. Rechtsausk. kostenl. Vertretung am Mieteinigungsamt gegen mäßige Gebühren. F316
Mieterschutzverein Wiesbaden E. V., Karlstraße 8.

TANZSCHULE DONECKER

Sonntag, den 16. September, ab 6 Uhr nachm., im Saale der Loge Hohenzollern, Adelheidstr. 81:

BALL

(Jazz-Band).

Hierzu laden wir unsere früheren Tanzschüler, Freunde und Gönner herzlichst ein.

Anmeldungen zu unseren **Wintertanzkursen** nehmen wir in unsrer Wohnung, **Blücherstraße 17, 1,** entgegen.

Hotel-Restaurant

„Zur Börse"

Mauritiusstraße 8.

Morgen Sonntag:

Besondere Spezialitäten.

Gutgepflegte Biere und Weine.
Eigene Schlächterei.
Renovierte Fremdenzimmer.

Schreibmaschinen
verkauft
Ingenieur Goldstein, Kleine Burgstraße 2, 2.

Statt Karten!

Anni Göbel
Friedel Henn
Verlobte.

Wiesbaden, den 16. September 1923.

Statt Karten.

Berthe Stecher
Karl Dollmer
Verlobte.

Wiesbaden, den 16. September 1923.
Rüdesheimer Str. 12. Gneisenaustr. 23.

Prof. Dr. phil. Luis Weber
Frau Klara, geb. Schulze
Vermählte.

WIESBADEN Scharnhorststr. 24.

Unsere am 18. d. M., um 2 Uhr, in der Bergkirche stattfindende

VERMÄHLUNG

beehren sich anzuzeigen

Willy Brandscheid
Mally Brandscheid
geb. Zutt.

Hotel Römerbad

WIESBADEN Ruhbergstr. 3.

Als Vermählte grüßen

Hyron Kreis
Emma Kreis
verw. Schmidt,
geb. Stopfkuchen.

WIESBADEN, 15. September 1923.
Michelsberg 1, 2.

Friedrich Klitz
Emmy Klitz
geb. Meyer
VERMÄHLTE.

Eltviller Str. 3 Biebrich a. Rh.
Wiesbad. Allee 3

15. September 1923.